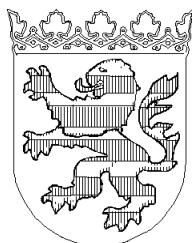


LEHRPLAN

FRANZÖSISCH

Gymnasialer Bildungsgang

Jahrgangsstufen 5 bis 13



Hessisches Kultusministerium

Inhaltsverzeichnis		Seite
Teil A	Grundlegung für das Unterrichtsfach Französisch in den Jahrgangsstufen 5 bis 13	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	3
2	Didaktisch - methodische Grundlagen	4
3	Umgang mit dem Lehrplan	6
3.1	Jahrgangsstufen 5 - 10	6
3.2	Jahrgangsstufen 11 – 13	7
Teil B	Unterrichtspraktischer Teil	14
	Der Unterricht in der Sekundarstufe I	14
	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 5 bis 10	14
1	Französisch als 1. Fremdsprache	14
1.1	Die Jahrgangsstufe 5	14
1.2	Die Jahrgangsstufe 6	17
1.3	Die Jahrgangsstufe 7	19
1.4	Die Jahrgangsstufe 8	22
1.5	Die Jahrgangsstufe 9	25
1.6	Die Jahrgangsstufe 10	28
1.7	Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe (1. FS)	31
2	Französisch als 2. Fremdsprache	33
2.1	Die Jahrgangsstufe 7	33
2.2	Die Jahrgangsstufe 8	36
2.3	Die Jahrgangsstufe 9	39
2.4	Die Jahrgangsstufe 10	41
2.5	Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe (2. FS)	43
3	Französisch als 3. Fremdsprache	45
3.1	Die Jahrgangsstufe 9	45
3.2	Die Jahrgangsstufe 10	48
3.3	Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe (3. FS)	51
	Der Unterricht in der Sekundarstufe II	53
	Übersicht der verbindlichen Themen	53
4	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 11 bis 13	54
4.1	Die Jahrgangsstufe 11	
4.1.1	Französisch als weitergeführte Fremdsprache, begonnen in Jahrgangsstufe 5 oder 7	56
4.1.2	Französisch als 3. Fremdsprache	58
4.2	Die Grundkurse der Qualifikationsphase	60
4.2.1	Profil Littérature / Civilisation (Aspekte der französischen Literatur/Bildung und Kultur)	60
4.2.1.1	12.1	60
4.2.1.2	12.2	61
4.2.1.3	13.1	62
4.2.1.4	13.2	63
4.2.2	Profil Économie (Einführung in die französischen Wirtschaftsfragen)	64
4.2.2.1	12.1	64

4.2.2.2	12.2	66
4.2.2.3	13.1	68
4.2.2.4	13.2	69
4.3	Die Leistungskurse der Qualifikationsphase	71
4.3.1	12.1	71
4.3.2	12.2	73
4.3.3	13.1	75
4.3.4	13.2	77
5	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase	79
5.1	Französisch - Grundkurs	79
5.2	Französisch - Leistungskurs	81

Teil A

Grundlegung für das Unterrichtsfach Französisch in den Jahrgangsstufen 5 bis 13

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Durch die immer weiter fortschreitende Erweiterung der Europäischen Union und der Internationalisierung des Lebens in allen Bereichen wird die **Mehrsprachigkeit** der Bürger der Europäischen Union unerlässlich für die Freizügigkeit im beruflichen und privaten Bereich. In diesem Rahmen kommt der französischen Sprache eine besondere Bedeutung zu. Frankreich hat nicht nur eine gemeinsame Grenze mit Deutschland, es ist auch eines der beliebtesten Reiseländer und vor allem der wichtigste Handelspartner Deutschlands. Französisch ist darüber hinaus in einem großen Teil des Fernen und Nahen Ostens, im afrikanischen Raum, in Teilen Kanadas und Lateinamerikas u.a. Verkehrssprache mit z.T. erheblicher kultureller, soziokultureller Prägung. Neben immer wichtiger werdenden guten landeskundlichen Kenntnissen und hoher inter-kultureller Kompetenz - eine enge deutsch-französische Zusammenarbeit in vielen Bereichen der Kultur und Wirtschaft ist heute eine nicht mehr wegzudenkende Realität - wird von unseren Schülerinnen und Schülern eine hohe Kompetenz in der französischen Sprache erwartet.

Der Bedeutung des **Französischen als Weltsprache**, insbesondere auch für die beruflichen Perspektiven unserer Schülerinnen und Schüler, muss der Französischunterricht im Gymnasium Rechnung tragen.

Erstes Ziel des Französischunterrichts ist die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen **Kommunikationsfähigkeit** zur Bewältigung von außerschulischen Sprachverwendungssituationen bei Aufenthalten im Ausland, im beruflichen Umfeld, im Kontakt mit ausländischen Bürgern (themenbezogene Unterhaltung) und im akademischen Studium. Inter-kulturelles Lernen steht daher im Mittelpunkt des Französischunterrichts. Dies schließt erste Begegnungen mit fiktionalen Texten der frankophonen Literatur ein.

Dem Französischunterricht kommt im Rahmen der sich weiter entwickelnden **bilingualen Bildungsangebote** eine besondere Bedeutung zu, denn der bilinguale Sachfachunterricht erfordert großes sprachliches Können sowie eine erweiterte inter-kulturelle Kompetenz. Auf diese dynamische Entwicklung und die damit verbundene Forderung nach Mehrsprachigkeit der europäischen Bürgerinnen und Bürger muss sich schulische Bildung in Hessen, insbesondere gymnasiale Bildung, einlassen, um im internationalen Wettbewerb weiterhin bestehen zu können.

Die Ziele des Französischunterrichts liegen in den Bereichen

Sprachkompetenz

- Fertigkeiten: Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben
- Sprachliche Kenntnisse: lexikalische Grundlagen, grammatische Strukturen

Inter-kulturelle Kompetenz

- die Begegnung mit dem anderen, d.h. die Auseinandersetzung mit anderen Wertvorstellungen und Lebensgestaltungen mit dem Ziel, die eigenen zu überdenken
- Entwicklung der eigenen Identität in der Begegnung mit anderen Kulturen
- Zurechtfinden im zielkulturellen (Alltags-) Kontext
- Kennen lernen der Geschichte von Gesellschaft und Kultur Frankreichs
- Auseinandersetzung mit der französischsprachigen Literatur
- Entwicklung von Einstellungen wie Toleranz und Achtung vor dem anderen und von Empathiefähigkeit gegenüber anderen Kulturen

Methodenkompetenz

- Lern- und Arbeitstechniken
- Kooperative Arbeitsformen
- Reflexion über Lernschritte und -prozesse
- Möglichkeit des zunehmend selbstständigen Lernens und des Übertragens der Lernerfahrung auf andere Bereiche (Europäisches Sprachenportfolio)

Medienkompetenz

- Nutzung von Bibliotheken und Dokumentationszentren
- Nutzung der Möglichkeiten der modernen Informationstechnologie: E-Mail, Internet-Recherchen, Datenbanken
- Sinnvolle Nutzung und planvolle Auswertung der so gefundenen Materialien

- Kritischer Umgang mit Medien zur Gestaltung eigener Präsentation

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen

- Einbeziehung von Sachfachkompetenz
- Erweiterung der sprachlichen Kompetenz in anderen Sachfachzusammenhängen

Studien- und berufsorientierende Kompetenz

- Vorbereitung auf Studium und Berufspraktika in Frankreich, Bewerbungssituationen und Geschäftskommunikation

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen

Mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) liegt ein wohldefiniertes Bezugssystem für die Bestimmung und Kalibrierung fremdsprachlicher Fertigkeiten (Kann-Deskriptoren) vor. Er stellt ein europaweit anerkanntes Instrument zur Beschreibung von sprachlichen Kompetenzstufen dar.

Die Orientierungspunkte für die im Gymnasium anzustrebenden Kompetenzniveaus bestimmen sich in Anlehnung an den Europäischen Referenzrahmen. Beim Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II sollen sich die Lernenden in der 1. und 2. Fremdsprache an den Kriterien der Kompetenzstufe B 1(+) messen, in der 3. Fremdsprache gilt die Kompetenzstufe A2 als Bezugsgröße.

Der GER ist deskriptiv nicht präskriptiv angelegt, macht weder methodische noch inhaltliche Vorgaben zum Erreichen der Zielkompetenzen. Die inhaltliche und methodische Konkretisierung ist Aufgabe des Lehrplans.

2 Didaktisch-methodische Grundlagen

Im Vordergrund des Unterrichts steht der Spracherwerb, d.h. die Vermittlung einer grundlegenden fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch. Ziel des gymnasialen Bildungsganges ist es, einen möglichst hohen Grad an sprachlicher Korrektheit und idiomatischer Ausdrucksfähigkeit zu erreichen. Um die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern, soll der Unterricht schüler- und handlungsorientiert sein: Lehrerinnen und Lehrer sollten an die Lernausgangslage (Frühfranzösisch an der Grundschule, Fertigkeiten und Kenntnisse aus einer anderen ersten oder zweiten Fremdsprache o.ä.) und, wo immer möglich, an die Interessen der Lernenden und ihre Erfahrungsbereiche anknüpfen, Lernprozesse transparent machen und handlungsorientierte Aktivitäten wie Briefwechsel, Vorbereitung von Schüleraustausch, Teilnahme an Sprachwettbewerben, Teilnahme an internationalen Berufspraktika o.ä. fördern. Der Unterricht muss mediengestützt sein (visuell: Folien, Wandbilder, Stecktafeln / audio: Tonträger, authentische Sprecher / elektronisch: Computer), um einen möglichst hohen Grad an Authentizität zu erreichen.

Die Unterrichtssprache ist in der Regel Französisch. Der Französischunterricht orientiert sich an dem Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit, d.h. die Muttersprache wird nur dort eingesetzt, wo sprachliche und inhaltliche Sachverhalte anders nicht eindeutig vermittelt werden können. Außerdem ergibt sich die Verwendung des Deutschen aus dem Prinzip des ökonomischen Umgangs mit der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit. Das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit unterstützt sprachanalytisches und vergleichendes Lernen, das auf Lernerseite durch Übungen des Übersetzens und des sinngemäßen Übertragens (z.B. Vermitteln in zweisprachigen Situationen der unmittelbaren Erfahrungswelt der Jugendlichen in interkulturellen Begegnungen und in mediengestützten Korrespondenzprojekten) vertieft wird.

Der Aufbau der sprachlichen Kompetenz orientiert sich in den unteren Jahrgangsstufen zunächst stärker an der innersprachlichen Progression und an der vom Lernenden direkt erfahrbaren Umwelt; nach der Einführung und Festigung der wesentlichen sprachlichen Strukturen verschiebt sich der Schwerpunkt auf die inhaltlich-thematische Ebene, hin zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit der frankophonen Kultur und gesellschaftspolitisch relevanten, auch länderübergreifenden Themen. Überwiegt zu Beginn des Fremdspracherwerbs der imitative Zugang zur Sprache, so erfolgt das Lernen der Sprache später zunehmend unter dem Aspekt der kognitiven Aneignung und kontrastierenden Reflexion.

Der Französischunterricht vermittelt kommunikative Fertigkeiten und sprachliche Kenntnisse, die sowohl den Umgang mit unterschiedlichen Textsorten (Hören und Lesen) als auch den kreativen Umgang mit gesprochener und geschriebener Sprache (Sprechen und Schreiben) ermöglichen.

Die neuen sprachlichen Elemente werden nie isoliert, sondern stets in Kontexten eingeführt, die sich an realen Sprachverwendungssituationen orientieren. Grammatik hat dienende Funktion. Die zu erwerbenden grammatischen Inhalte orientieren sich an der Verwertbarkeit im Rahmen von Mitteilungsabsichten bzw. Sprachfunktionen.

Im Hinblick auf die spätere berufliche Qualifikation der Schülerinnen und Schüler, in der nicht nur mündliche, sondern auch schriftliche Kommunikation verlangt wird, soll bereits im Anfangsunterricht neben der Vermittlung mündlicher Fertigkeiten dem Schreiben (orthographische Korrektheit, grammatische Richtigkeit und lexikalische Angemessenheit) ein entsprechender Stellenwert beigemessen werden.

Der Französischunterricht vermittelt Lernstrategien zum Erwerb sprachlicher Strukturen und der angemessenen Lexik. Darüber hinaus sind Methoden und Lerntechniken erforderlich, die das Erschließen von neuem Wortschatz sowie die Texterschließung erleichtern. Angestrebt wird ein möglichst eigenständiger, selbstbestimmter und kreativer Umgang mit Sprache. In diesem Zusammenhang hat auch im Französischunterricht die Vermittlung von Medienkompetenz einen hohen Stellenwert. Ein geeignetes Instrument zur Bewusstmachung und Erweiterung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler und zur Selbstevaluation ihrer fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten ist das Europäische Sprachenportfolio, das die vom Europarat festgelegten und international anerkannten Kompetenzstufen A1 – C2 einbezieht. Der gezielte unterrichtliche Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios dient außerdem der Qualitätssicherung von fremdsprachlichem Unterricht.

Um die fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernziele auch im Französischunterricht zu verwirklichen, gilt es Anlässe zu schaffen und zu nutzen, die selbstständiges Beobachten, Vergleichen, Ordnen, Abstrahieren, Verknüpfen und Folgern ermöglichen. Auch Impulse und Aufgabenstellungen, die das Übertragen des Gelernten auf neue Sachverhalte ermöglichen sowie kreative Aufgaben dienen diesem Ziel.

Im Anfangsunterricht kommt dem Lehrwerk prinzipiell die Funktion eines Leitmediums zu. Es ist jedoch grundsätzlich zu prüfen, inwieweit die Themen und Inhalte des Lehrplans durch medial anders vermittelte Materialien besser erarbeitet werden können. Es ist Aufgabe der Fachkonferenzen, auf der Grundlage des Lehrplans ein schulspezifisches Curriculum zu erstellen.

Inhalte/Themen des Französischunterrichts:

a) Inter-kulturelles Lernen

Die Unterrichtsinhalte (Situationen, Themenbereiche) der gesamten Sekundarstufe I orientieren sich an dem übergeordneten Thema „Begegnung mit dem anderen“. Dies schließt sowohl die reale Begegnungssituation in Form von Begegnungsprogrammen ein (Kennenlernen der Alltagssituationen im Zielland) als auch die virtuelle Begegnung mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie als auch die intellektuelle Auseinandersetzung mit der Geschichte und Kultur des anderen Landes.

b) Berufs- und Wirtschaftsorientierung

Im Hinblick auf spätere Verwendungssituationen sollen wirtschaftliche und berufsbezogene Themen einbezogen werden. In diesem Zusammenhang öffnen sich Chancen für den fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht. Auch der Vorbereitung eines eventuellen Betriebspraktikums in einem frankophonen Partnerland muss der Französischunterricht angemessenen Raum bieten.

c) Sachfachbezug

In Schulen mit bilingualen deutsch-französischen Unterrichtsangeboten muss die inhaltliche Unterrichtsgestaltung vor allem im lexikalischen Bereich den Anforderungen der entsprechenden bilingual unterrichteten Sachfächer Rechnung tragen. Es ist Aufgabe der jeweiligen Fachkonferenzen im Rahmen der fakultativen Lerninhalte Schwerpunkte zu setzen.

3 Umgang mit dem Lehrplan

3.1 Jahrgangsstufen 5 - 10

Französisch wird im Bundesland Hessen als 1., 2. oder 3. Fremdsprache mit der Wochenstundenzahl nach der Stundentafel des Hessischen Kultusministeriums unterrichtet. An Schulen mit deutsch-französisch bilingualen Angebot ist die Stundenzahl des Faches Französisch in der Sekundarstufe I um bis zu zwei Wochenstunden im Rahmen der Stundentafel (in der Regel im Anfangsunterricht) erhöht. Zusätzlich wird ab Jahrgangsstufe 7 der Unterricht in jeweils mindestens einem Sachfach bilingual erteilt.

Der Lehrplan Französisch legt die im Unterricht verbindlich im Laufe des Unterrichtsjahres zu vermittelnden sprachlichen Kenntnisse, Fertigkeiten, Inhalte und Kompetenzen im Bereich der Methoden und Lerntechniken fest. Die in den einzelnen Jahrgangsstufentableaus aufgeführten verbindlichen Unterrichtsinhalte können in 2/3 der insgesamt zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erarbeitet werden. Bedingt durch die Komplexität von Sprache sind die im Lehrplan aufgeführten Unterrichtsinhalte nur analytisch, nicht aber im Unterrichtsgeschehen zu trennen. Das Lernen einer Fremdsprache ist kein linearer Prozess, er vollzieht sich vielmehr in vielfältigen Schritten der Neueinführung, Festigung und Wiederholung; die unterschiedlichen Aspekte des Fremdsprachenerwerbs können für die unterrichtliche Praxis nicht einzeln quantifiziert werden. Die Gewichtung der Bereiche „kommunikative Fertigkeiten“, „Inhalte“ und „sprachliche Kenntnisse“ ist im Verlauf des Lernprozesses jeweils unterschiedlich akzentuiert. Steht zu Beginn des Spracherwerbs die Vermittlung sprachlicher Kenntnisse stärker im Vordergrund, so gewinnt mit zunehmender Sprachkompetenz die differenzierte Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten an Bedeutung. In allen Phasen des Fremdsprachenunterrichts ist der Erwerb kommunikativer Fertigkeiten konstituierendes Element.

Kommunikative Fertigkeiten und Inhalte

Beschreibung der zu vermittelnden Fertigkeiten im Umgang mit Texten und Rahmensetzung für die Auswahl der Texte und Themen, anhand derer die sprachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden

Lektüre: Die Fachkonferenz Französisch verständigt sich im Rahmen des Schulcurriculums auf jahrgangsbezogene Lektürevorschläge. Ab der Jahrgangsstufe 8 in der 1. Fremdsprache bzw. Jahrgangsstufe 9 in der 2. Fremdsprache ist die Behandlung mindestens einer lehrwerkunabhängigen Lektüre verbindlich.

Situationen: in der Regel dialogisiert; aus dem realen oder potentiellen Erfahrungs- und Handlungsbereich der Schülerinnen und Schüler

Themenbereiche: länderübergreifende Problemstellungen

Inter-kulturelles Lernen: länder- / (kultur-)spezifische Prozesse, Fakten und Probleme im Vergleich zu den entsprechenden Verhältnissen im eigenen Land

Die Gewichtung dieser drei Bereiche verschiebt sich im Verlaufe des Spracherwerbsprozesses. Bezieht sich die Aufbauphase vorwiegend auf Situationen, so verschiebt sich der Schwerpunkt in den folgenden Jahrgangsstufen zu den Themen und den inter-kulturellen Aspekten.

Sprachliche Kenntnisse

Auflistung der wichtigsten zu vermittelnden innersprachlichen Strukturen. Die Angaben zur Zahl der zu erlernenden lexikalischen Einheiten pro Jahrgangsstufe beziehen sich auf den aktiven Wortschatz; darüber hinaus kann weiteres Wortmaterial eingeführt werden.

Methoden und Lerntechniken

Angabe des Instrumentariums für übertragbare Strategien zum Fremdsprachenlernen und für das Erlangen der angegebenen Fertigkeiten und Kenntnisse

Fakultative Inhalte

Anregungen zur Gestaltung der nicht verbindlich festgelegten Unterrichtsstunden durch Zusatztexte, sachthemenorientierte und fachübergreifende Unterrichtseinheiten und spezifische Arbeitsmethoden

Fächerverbindende Anregungen

Anregungen zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten oder Projekten, die im Schnittbereich mit den Inhalten anderer Unterrichtsfächer stehen

Bildungs- und Erziehungsaufgaben

Hinweise auf die im Französischunterricht der entsprechenden Jahrgangsstufe und vom Hessischen Schulgesetz geforderten Bildungs- und Erziehungsaufgaben

3.2 Jahrgangsstufen 11 – 13

Didaktische Grundsätze

Der Fremdsprachenunterricht im Curriculum der gymnasialen Oberstufe erfasst den Menschen mit seinen komplexen Fähigkeiten. Er stellt sich seiner Hauptaufgabe, dem Vermittlungsprozess von Fremdsprache, Literatur und Landeskunde, indem er im kontinuierlichen Lernprozess Forschungsergebnisse der Bezugswissenschaften berücksichtigt, um der Zielsetzung eines handlungs- und schülerorientierten Fremdsprachenunterrichts zu entsprechen. Er ist ein wichtiger Bestandteil interkulturellen Lernens.

Die Organisation des Fremdsprachenunterrichts erfordert didaktisch-methodische Kategorien zur Themenfindung, zur Strukturierung der Inhalte, zur Auswahl komplexer fremdsprachlicher Sachtexte und literarischer Texte sowie zur konzeptionellen Planung des Unterrichts.

Didaktische Grundsätze sind Wissenschaftsorientierung, Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung), Handlungsorientierung, Schülerorientierung, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, Problemorientierung sowie fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen.

Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten führt zu Einblicken in Strukturen und Methoden von Sprach-, Literatur- und Landeswissenschaft sowie zum Verständnis ihrer komplexen Denkformen und zur Einsicht in Zusammenhang und Zusammenwirken von Wissenschaften und trägt zur Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bei. Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten betrifft alle Themenbereiche.

Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung) berücksichtigt Sprachverwendungssituationen, die Perspektiven für Studium und Beruf eröffnen und auf den „Arbeitsplatz Europa“ vorbereiten. Der mehrfache und vertiefende Fremdsprachenerwerb ist von ganz besonderer Bedeutung angesichts des Zusammenwachsens der europäischen Staaten und der Globalisierung insgesamt. Die Schülerinnen und Schüler müssen auch durch den Spracherwerb und anwendungsbezogene Inhalte auf ihre zukünftige Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden.

Handlungsorientierung stärkt Eigeninitiative und Lernmotivation, fördert Lernerfolge und befähigt zu verantwortlichem, sozialem Handeln. Sie realisiert sich im Unterricht, in realen Kontakten und authentischen Verwendungszusammenhängen.

Schülerorientierung berücksichtigt bei der Organisation des Unterrichts Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Schülerinnen und Schüler und schafft Voraussetzungen für Lernmotivation und aktive Mitarbeit. Freude und Spaß ebenso wie Ausdauer und Zielorientierung sollen wesentliche Elemente beim Erlernen einer Fremdsprache sein.

Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen umfasst u.a. den Erwerb von Wissen und das Aneignen von Techniken der Informationsbeschaffung, das Entwickeln von Fragen und das Suchen und Darstellen von Antworten und Lösungen, das kooperative Lernen.

Problemorientierung zielt auf eine Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Sprache, der Literatur, interkulturell und landeskundlich bedeutsamen Fragen, die eine gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche, politische und historische Dimension haben.

Fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen, Projektarbeit beinhaltet interdisziplinäres Lernen und Handeln. Dies ermöglicht Denken in komplexen Zusammenhängen und Erkennen der Interdependenz der verschiedenen Fächer. Interdisziplinäre Unterrichtseinheiten erlauben - z.B. auch in Projekten und projektartigen Phasen - eine Zusammenschau unterschiedlicher inhaltlicher und methodischer Ansätze.

Der Fremdsprachenunterricht soll sich auch auf die Methodenvermittlung anderer Fächer stützen. Im Fremdsprachenunterricht ist die **Nutzung von Medien** unverzichtbar. Der Einsatz audio-visueller Medien ermöglicht es, die authentischen Ausdrucksweisen einer fremden Sprache und Kultur durch Ton und Bild unmittelbar zum Ausgangspunkt von Unterricht zu machen. Songs und Chansons, Spielfilme, Reportagen, Radio- und Fernsehsendungen erlauben die Teilnahme an den kulturellen und politischen Auseinandersetzungen im Land der Zielsprache.

Eine wesentliche Zielperspektive des Fremdsprachenunterrichts ist die persönliche Begegnung zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Länder. Daneben gestattet die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechniken inzwischen auch andere Formen unmittelbaren Informations- und Gedankenaustauschs über die Ländergrenzen hinaus. Da Schülerinnen und Schüler in ihrem Freizeitbereich häufig mit technischen Medien umgehen, lassen sich Medien im Fremdsprachenunterricht auch für Formen individualisierten Lernens (Lernerautonomie) stärker nutzen (Kassetten, CAL / Computer assisted language learning, Computer, Internet).

Der Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe leistet einen Beitrag zur Medienerziehung im Sinne eines **bewussten, kritischen Umgangs mit Medien**. Die durch die fremde Sprache gegebene Distanz fördert die Wahrnehmungsfähigkeit für spezifische Strukturen medialer Vermittlung (Bildsprache, Kameraführung, Intonation, adressatenbezogene Sprachverwendung); der handlungsorientierte Ansatz sollte auch in diesem Bereich über die analytische Einsicht hinaus, den Aspekt der Produktion und der bewussten Konstruktion durch eigenes Tun erfahrbar machen (z.B. Schülerzeitung in einer Fremdsprache, Videoclip, szenische Darstellungen, Theaterspiel mit Aufnahme durch Videokamera u.ä.).

Diese didaktischen Grundsätze und die sich verändernden Anforderungen an Schule begründen die Notwendigkeit des **Erwerbs ökonomischer Bildung** auch in der gymnasialen Oberstufe, insbesondere in den Grundkursen (siehe Kursprofile). Diesen Beitrag leistet das Fach Französisch durch die Erweiterung der traditionellen Lehrplaninhalte (Profil Littérature / Civilisation) um Themen, die stärker auf das Arbeits- und Wirtschaftsleben bezogen sind (Profil Economie). Wegen des innovativen Charakters des E-Profil werden hier Textanregungen gegeben, die weder eine Prioritätenliste darstellen noch Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie sollen den Unterrichtenden einen zügigen Einstieg in die neuen Themenbereiche und eine möglichst zeitökonomische Materialbeschaffung ermöglichen. Sie sind nicht als Unterrichtslektüre gedacht, aus ihnen können aber Unterrichtsmaterialien erstellt werden.

Sprachliche und fachliche Kompetenzen

Sprachliche Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler sollen im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ihre sprachliche Kompetenz in den Bereichen **Rezeption, Produktion, Interaktion, Mediation** erweitern.

- Rezeption, d.h. mündliches und schriftliches Textverständnis, Lese- und Hörfertigkeit;
- Produktion/Interaktion, d.h. Sprechen und Schreiben;
- Mediation, d.h. mündliche und schriftliche Sprachmittlung, mehrsprachiges Vermitteln.

Erfolgreiche fremdsprachige Kommunikation erfordert sowohl **linguistische Kenntnisse** (Phonetik, Lexik, Grammatik) als auch die Fähigkeit zu situations- und adressatengemäßem sprachlichen Handeln (Redemittel, Sprachregister u.a.).

Um ihre Aufgaben als Kommunikationsteilnehmer in einem gegebenen Kontext wahrnehmen zu können, sollen den Schülerinnen und Schülern folgende **Qualifikationen** vermittelt werden:

- Kommunikationsfähigkeit im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch, Teamfähigkeit
- Sprachbefähigung in den Bereichen des Alltagslebens, des kulturellen, gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Lebens in der Partnersprache
- Textverstehen (Rezeption) und Texterstellen (Produktion), Transfer

Die **Qualifikationsschwerpunkte** sind:

- Erfassen und Wiedergeben der manifesten und latenten Textaussagen
- Analysieren: Beziehungen herstellen zwischen zwei Texten oder zwischen einem Text und Arbeitsergebnissen aus dem Unterricht
- Interpretieren, Argumentieren, Werten: persönliche Stellungnahme abgeben

Die genannten Qualifikationen sind im Unterricht aufeinander bezogen zu behandeln und werden in allen Halbjahren unter Berücksichtigung einer **Progression** der Anforderungen eingeübt. Neben diesen analytischen und prüfungsrelevanten Qualifikationen bietet der Umgang mit Texten vielfältige Möglichkeiten kreativer Verarbeitung, z.B. **kreatives Schreiben**, und sensibilisiert hierdurch Schülerinnen und Schüler für die Wahrnehmung ästhetischer Dimensionen. Kreativität und Phantasie werden insbesondere auch durch szenisches Interpretieren von Texten, Rollenspiel, Assoziationsspiele u.ä. entwickelt.

Diese Qualifikationen setzen **Teilqualifikationen** voraus: Elemente der Sprachbeherrschung, Sachkenntnis und Arbeitstechniken. Lexikalische und morpho-syntaktische Strukturen, die in der Sekundarstufe I z.T. nur rezeptiv beherrscht wurden, sollen die Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe aktiv, kontextgerecht und qualifikationsbezogen anwenden können.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, komplexere syntaktische Strukturen zu erkennen und zu gebrauchen. Sprachbetrachtung vermittelt Kenntnisse über Struktur, Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel. Kategorien der grammatischen Beschreibung, Elemente der Wortbildung, Sprachvarianten, verschiedene Textarten und die Einsicht in die gesellschaftliche und historische Bedingtheit von Sprache sollen den Schülerinnen und Schüler vermittelt werden.

Der **Spracherwerb** steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der themenbezogenen Textarbeit aller Halbjahre. Auch die erste und zweite Fremdsprache darf in der Qualifikationsphase nicht auf eine vertiefende, kontextuell eingebettete Spracharbeit verzichten.

Die nachfolgenden Bereiche stehen im Vordergrund der sprachlichen Arbeit in der gymnasialen Oberstufe:

Phonetik

- weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens unter besonderer Berücksichtigung von Intonation und Aussprache;

Lexik

- Sicherung des in der Sekundarstufe I erworbenen Grundwortschatzes,
- Erwerb von Techniken des Wörterlernens bei Ausbau und Festigung des Wortschatzes, z.B. effektive Arbeit mit dem ein- und zweisprachigen Wörterbuch,
- Aufbau eines themenübergreifenden und themenbezogenen Erweiterungswortschatzes,
- Vermittlung aufgabenspezifischen Vokabulars und aufgabenspezifischer Redemittel zur Lösung von Aufgaben zur Textbeschreibung, Interpretation, Verknüpfung und Stellungnahme,
- Vermittlung von Fachtermini für die Textanalyse und Textinterpretation;

Grammatik

- Kenntnis und Anwendung der grundlegenden morphologischen Systeme,
- Kenntnis und Anwendung der grundlegenden syntaktischen Strukturen wie einfacher und komplexer Satz, Juxtaposition, Koordination und Subordination,
- Herstellen von Satzverknüpfung und Textkohärenz durch Verknüpfungselemente wie Adverbien und Konjunktionen,
- Textstrukturierung durch Vor- und Rückverweise (Pronomen),
- kontextgerechte Tempus- und Moduswahl,
- komplexere Formen der Redewiedergabe: indirekte Rede mit Zeitenfolge
- Festigung der Rechtschreibung;

Textrezeption

- Erwerb von Worterschließungsstrategien,
- Erfassen der manifesten Bedeutung eines Textes (Lese- und Hörverstehen),
- Erfassen der latenten Bedeutung eines Textes (Lese- und Hörverstehen),
- Erkennen von Elementen der sprachlichen Gestaltung (Wortwahl und Wortstellung, Sprachregister, Komplexität eines Satzes, eines Abschnitts),
- Erkennen von Stilebenen (gehoben, neutral, familiär etc.),
- Erkennen von Textarten;

Textproduktion

- Zusammenfassen komplexerer Texte:
 - logisch geordnete Wiedergabe der Hauptgedanken,
 - Anwenden von Strategien zur inhaltlichen Raffung und sprachlichen Verkürzung,
- Darstellen der latenten Bedeutung eines Textes:
 - den Gedankengang des Textes herausarbeiten, die Intention des Autors erklären (Adressatengruppe), seinen Standpunkt feststellen,
 - wichtige Elemente der sprachlichen Gestaltung erkennen (wie Erzähltechnik, Stilebenen, Struktur, Charakterisierung),
 - gattungsspezifische Merkmale erkennen (z.B. Aufbau eines Gedichts),
 - Vergleiche und Metaphern erläutern können,
 - Inhalt und sprachliche Form zueinander in Beziehung setzen können,

- den Text in Beziehung setzen zu bereits bekannten Sachverhalten oder Positionen,
- eine persönliche Stellungnahme abgeben, Debatte und Diskussion:
 - kontroverse Fragen herausarbeiten und ggf. unter Einbeziehung der eigenen Erfahrungswelt diskutieren,
 - eine These begründen,
 - eine mögliche Gegenposition darstellen,
- Verfassen von längeren, geschlossenen Texten:
 - Aufbau und Gliederung (z.B. dialektisch, enumerativ),
 - Anordnen und Strukturieren von Absätzen,
- Formulieren von mündlichen und schriftlichen Äußerungen auf der Basis von Notizen,
- Referieren und Vortragen, die Rede:
- Auswerten von Materialien, Achten auf klaren Aufbau, adressatengerechtes Formulieren und angemessener Vortrag;
- Vermitteln in zwei oder mehreren Sprachen

Für die sprachliche Ausgestaltung sind folgende Kategorien relevant:

- Klarheit des Ausdrucks und der Gedankenführung,
- Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Wortschatzes,
- Treffsicherheit des Ausdrucks,
- Beherrschung von Mitteln der Sprachökonomie,
- Idiomatik,
- kontextgerechte Beherrschung der Grammatik,
- Komplexität des Satzbaus,
- sprachliche Verknüpfung der Gedanken,
- Grad der sprachlichen Richtigkeit,
- Angemessenheit der Stilebene.

Die Richtwerte für die in der gymnasialen Oberstufe anzustrebenden Kompetenzniveaus bestimmen sich in Anlehnung an den **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen** (GER). Die Erwartungen orientieren sich für den Grundkurs an einer Bandbreite zwischen den Kompetenzstufen B1 und B2, für den Leistungskurs zwischen B2 und C1.

Umgang mit Texten

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende - direkt oder medial vermittelte – geschriebene oder gesprochenen Äußerung zu verstehen. Bei der Auswahl von Texten ist nach dem Prinzip der Exemplarität vorzugehen. Die Texte müssen so ausgewählt werden, dass sie sprachliche, methodische und inhaltliche Progression berücksichtigen. Medium und Textsorte sind eng miteinander verbunden. Im Prinzip kann jeder Text über jedes beliebige Medium vermittelt werden.

Die unterrichtliche Arbeit in der gymnasialen Oberstufe vollzieht sich in der Regel an **authentischen** Texten unter Nutzung einer Vielfalt von Textsorten. In den dritten und den neu beginnenden Fremdsprachen müssen die verwendeten Materialien (auch Materialien aus Lehrwerken) Merkmale authentischer Texte aufweisen.

Fachliche Kompetenzen

Im Rahmen der fachlichen Kompetenzerweiterung setzt der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe besondere Akzente auf kulturelle und ästhetische Kompetenzen.

Sachtexte vermitteln fachliches Faktenwissen und ermöglichen darüber den Zugang zu kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten und Kontroversen in historischer und aktueller Sichtweise.

Im Sinne einer rezeptionsästhetisch orientierten Literaturdidaktik erfahren Schülerinnen und Schüler bei der Beschäftigung mit Literatur die Wirkung künstlerischer Gestaltungsmittel als kreativen Prozess, indem sie aktiv an der Erschließung eines literarischen Textes beteiligt werden und somit der kreative Gebrauch der Fremdsprache angeregt wird. Die Auseinandersetzung mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten ist Teil eines umfassenden zielsprachlichen Kulturunterrichts, der die traditionellen Teilbereiche Sprache, Landeskunde und Literatur miteinander verbindet.

Vorrangige Zielsetzung im fremdsprachlichen Unterricht ist das interkulturelle Lernen, das über Fremderfahrung zur eigenen Identitätsfindung führt. Dazu gehören:

- Schärfung der interkulturellen Wahrnehmung
- Vertiefung eines Problembewusstseins im Bereich von Auto- und Hetero-Stereotypen

- Erwerb von Kategorien zur Systematisierung kultureller Handlungsmuster
- Erwerb einer der interkulturellen Situation angemessenen Handlungskompetenz (interkulturelle Reparaturtechniken)
- Sensibilisierung für die Grenzen interkulturellen Verstehens
- Befähigung zur Empathie und (aktiven) Toleranz des Fremden

Die in der gymnasialen Oberstufe zu erwerbenden fachlichen Kompetenzen erschließen sich aus den nachfolgenden Kursprofilen für die einzelnen Jahrgangsstufen.

Arbeitstechniken und Methoden

Arbeitsmethoden und -techniken werden in allen Fächern und in allen Jahrgangsstufen eingeübt, insbesondere

- Erweiterung der allgemeinen Methodenkompetenz
- Formen des selbstständigen Arbeitens
- Projektarbeit, produktorientiertes Lernen
- Gesprächs-, Kooperations- und Präsentationstechniken.

Die Beherrschung **fachspezifischer** Arbeitstechniken ist notwendige Voraussetzung für den fremdsprachlichen Lernprozess. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Lerntechniken werden auf der gymnasialen Oberstufe erweitert und intensiviert:

- selbstständige Erarbeitung von Texten mit Hilfe ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- Umgang mit einschlägigen Hilfsmitteln
- Wörterbuch unabhängige Erschließungstechniken

Die Schülerinnen und Schüler sollen in den Grundkursen in den Umgang mit den folgenden Methoden eingeführt werden, in den Leistungskursen sollen sie diese selbstständig und funktional anwenden können:

Methoden der Texterschließung und -verarbeitung

- Markierungs- und Strukturierungstechniken
- verschiedene Formen strukturierenden Zusammenfassens
- Textanalyse und Textinterpretation; im LK ist die Vermittlung verschiedener Interpretationsansätze verbindlich
- Textvergleiche
- *skimming und scanning*
- commentaire linguistique et matériel

Informationsbeschaffung und deren Aufbereitung mit dem Ziel einer Präsentation

Die Präsentation als ein neues Element in der Kursgestaltung stellt die Selbsttätigkeit der Lernenden in den Vordergrund:

- 1) die eigenständige Bearbeitung einer Problemstellung:
Problembeschreibung; Methodenreflexion; Bibliotheks- und Internetrecherche; Sichtung, Strukturierung und Auswertung von Informationen
- 2) die fremdsprachliche Bewältigung der Arbeitsschritte:
- Auseinandersetzung mit evtl. mehrsprachigen Informationsquellen;
- Umsetzung: z.B. durch sinngemäßes Übertragen bzw. Mittlung,
- Strukturierung (Stringenzmittel, themenspezifisches und argumentationstypisches Vokabular)
- 3) die Darstellung vor der Lerngruppe:
- adressatenbezogene Anordnung und Ausgestaltung (Medienwahl; Mimik, Gestik, Prosodie),
- spontane Reaktion auf Fragen und Einwände / die Auseinandersetzung mit Rückmeldungen zu Inhalt und Form der Präsentation

Kommunikative Strategien

- Gesprächsstrategien
- Kontaktaufnahme zu frankophonen Partnern, z. B. Personen aus dem kulturschaffenden Bereich, Mitarbeitern französischer Firmenniederlassungen
- Techniken der Sprachmittlung
- *simulations*

- kulturelle Reparaturtechniken
- Interviews

Lernstrategien

- Fehlervermeidung
- Mnemo-Techniken
- Korrekturlesen

Grund- und Leistungskurse

In der Qualifikationsphase werden die Jahrgangsklassen durch ein System von Grund- und Leistungskursen abgelöst. Die Kurse sind themenbestimmt, und der Fremdsprachenunterricht folgt den der Schule angemessenen Grundsätzen der didaktischen Reduktion und Exemplarität. Dabei tragen Grund- und Leistungskurse in jeweils spezifischer Weise, aber bezogen auf die allgemeinen Bildungs- und Erziehungsziele, zur Vermittlung der allgemeinen Studierfähigkeit bei.

Grundkurse repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe mit der Fokussierung auf eine vertiefte Allgemeinbildung. Der Unterricht fördert beim Erwerb von Wissen, Methoden und Fertigkeiten Verknüpfungsleistungen und macht die Zusammenhänge von Bildungsinhalten durch fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen deutlich. Grundkurse machen die Differenz zwischen allgemeinbildender und wissenschaftlicher Perspektive sichtbar, tragen zur Persönlichkeitsentwicklung bei und vermitteln die für Studium und Beruf grundlegenden Fähigkeiten.

Sie sollen

- die sprachliche Kompetenz erweitern und dabei durch die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über das Zielland die interkulturelle Gesprächskompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern,
- die vier sprachpraktischen Fertigkeiten (verständiges Hören und Lesen französischer Texte, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) auf der Grundlage von fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten einüben,
- durch Einüben wesentlicher Arbeitsmethoden des Fremdsprachenerwerbs zum selbstständigen Weiterlernen motivieren und befähigen (prozedurale Fremdsprachenkompetenz),
- durch Einblicke in die Entwicklung der französischen Kultur, Gesellschaft und Literatur den Schülerinnen und Schülern einen reflektierten Zugang zur eigenen Wirklichkeit ermöglichen,
- durch vergleichende Behandlung von Texten aus verschiedenen Epochen und Jahrhunderten fachübergreifende und fächerverbindende Zusammenhänge erkennbar werden lassen,
- den kritischen Umgang mit französischsprachigen Medien einüben.

Eine **sehr gute Leistung** liegt vor, wenn am **Ende der Jahrgangsstufe 13** das **Niveau B 2** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens in folgenden Bereichen erreicht ist:

- Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

(Europarat 2001 / ABI. 11/01 S. 737)

Leistungskurse repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung, die exemplarisch vertieft wird.

Sie sind gerichtet auf

- systematische Beschäftigung mit fachspezifischen Theorien und Verfahren
- Darstellung von gesellschaftlichen und literarischen Entwicklungen durch vergleichende Behandlung von Texten aus verschiedenen Epochen und Jahrhunderten,
- Erarbeitung von Aspekten interkulturellen Lernens an ausgewählten Gegenständen, mit dem Ziel, eine differenzierte Gesprächskompetenz zu erwerben,
- vertiefte Beherrschung der fremdsprachlichen Arbeitstechniken und -methoden, ihre selbstständige Anwendung, Übertragung und theoretische Reflexion,
- Reflexion über die Bedeutung der französischen Sprache in fachübergreifenden und fächerverbindenden Zusammenhängen.

Eine **sehr gute Leistung** liegt vor, wenn am **Ende der Jahrgangsstufe 13** das **Niveau C1** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens in folgenden Bereichen erreicht ist:

- Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

(Europarat 2001 / ABI. 11/01 S. 737)

Teil B**Unterrichtspraktischer Teil****Der Unterricht in der Sekundarstufe I****Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 5 bis 10****1 Französisch als 1. Fremdsprache****1.1 Die Jahrgangsstufe 5**

Bei der Vermittlung sprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten ist bereits in der Jahrgangsstufe 5 (auch im Hinblick auf das Erlernen weiterer Fremdsprachen) das Sprachverständnis durch Einsicht in die Regelhaftigkeit sprachlicher Strukturen zu vermitteln. Grundlage des Anfangsunterrichts ist das jeweils eingeführte Lehrwerk. Es ist jedoch grundsätzlich zu prüfen, inwieweit die Themen und Inhalte des Lehrplans durch medial anders vermittelte Materialien besser erarbeitet werden können. Es ist Aufgabe der Fachkonferenzen, auf der Grundlage des Lehrplans ein schulspezifisches Curriculum zu erstellen. Der Unterricht findet in der Zielsprache statt (Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit). Grammatische Strukturen sollen situationsgebunden eingeführt, durch Visualisierung oder Spiel veranschaulicht werden. Der Unterricht soll es den Lernern erlauben, von Einzelerscheinungen auf sprachliche Gesetzmäßigkeiten zu schließen. Grammatische Erscheinungen können in der MutterSprache bewusst gemacht werden. Im Französischen besteht ein erheblicher Unterschied zwischen Laut- und Schriftbild. Aus diesem Grunde ist schon von Anbeginn an auf eine korrekte fremdsprachliche Rechtschreibung zu achten und diese einzuüben.

5 (1. FS)**Französisch als 1. Fremdsprache****Std.: ca. 135****Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:****1 Kommunikative Fertigkeiten**

1.1 Textverstehen

Begegnung mit unterschiedlichen Textsorten (narrative Texte, Dialoge, Lieder, Reime)

1.1.1 Hören

- vorentlastete einfache erzählende und dialogische Texte von authentischen Sprechern in annähernd normalem Sprechtempo unter Einbeziehung von Bildern

- Erkennen und Diskriminieren von Lauten

- Entnehmen von Informationen (*qui, où, quand, pourquoi*)

- Erfassen des Inhalts beim leisen Lesen vorentlasteter narrativer Texte

- Vorlesen bekannter Texte als Übung der Aussprache

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen

- Nachsprechen von gehört und auswendig gelernten Texten

- sprachliche Bewältigung von vorgegebenen Situationen (vgl. 3.1); dialogisch / partnerbezogen / Antworten auf Fragen

1.2.2 Schreiben

- Abschreiben, gelenkte Textproduktion

- Diktate als Übungsform der Rechtschreibung

- Erstellen von Texten zu Bildvorlagen

- Verfassen von Dialogen

- Wiederaufnahme von Formulierungen in neuen Zusammenhängen

- Perspektivwechsel

- Einsetzübungen / Lückentexte / Flussdiagramme

2	Inhalte	
2.1	Situationen	<ul style="list-style-type: none"> - direkt erfahrbare Welt: Familie, Wohnen, Schule, Freunde, Tagesablauf - nach dem Weg fragen - Begegnung mit Gleichaltrigen und Personen aus anderen Ländern
2.2	Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> - Namen und geographische Lage einiger Städte, Flüsse und Landschaften Frankreichs
3	Sprachliche Kenntnisse	
3.1	Lautlehre	<ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Ausspracheschulung nach dem "<i>français standard</i>" durch Einsatz von Tonträgern - wichtige Lautoppositionen - stimmhaft-stimmlos / oral-nasal / offen-geschlossen - diskriminierendes Hören, Nachsprechen und Lesen - Bindungen "<i>liaisons</i>" - Intonationskurven - Betonung am Ende - Aussage-, Befehls- und Fragesätze - Zusammenhang von Laut- und Schriftbild - französisch buchstabieren - Internationale Lautschrift (nur rezeptiv) - ca. 500 - 600 Wörter - Arbeitsanweisungen in der Zielsprache verstehen - Äußerungsbereiche: vgl. 2
3.2	Wortschatz	
3.3	Grammatik Satz	<ul style="list-style-type: none"> - Aussagesatz (bejaht, verneint) - Verneinung (<i>ne ... pas, ne ... plus, ne ... rien</i>) - Fragesatz - Intonationsfrage - Frage mit <i>est-ce que</i> - Aufforderungssatz - Wortstellung
	Verben	<ul style="list-style-type: none"> - Konjugation der regelmäßigen Verben auf -er und -re und einiger häufig gebrauchter unregelmäßiger: <i>avoir, être, aller, boire, dire, écrire, faire, lire, mettre, ouvrir, prendre, voir</i> - <i>le présent</i> - Infinitiv - Imperativ
	Tempora Modi	<ul style="list-style-type: none"> - Singular, Plural und seine Begleiter - bestimmter / unbestimmter / Artikel - Possessivbegleiter - <i>complément d'objet direct / indirect</i> - Partitives <i>de</i> nach Mengenangaben und Verneinung - Verbindungen von Präposition und Begleiter (<i>au, du..</i>)
	Substantive	<ul style="list-style-type: none"> - unbetontes Personalpronomen als Subjekt und direktes Objekt - Betonte: <i>moi, toi, lui, elle</i> - Fragepronomen: <i>qui, qu'est-ce que</i> - Indefinitpronomen: <i>on, quelque chose</i> - Angleichung nach Geschlecht und Zahl - <i>bien, mal, aujourd'hui, maintenant</i> - <i>où, quand, pourquoi, comment</i>
	Pronomen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzahlen von 1 - 69 - ausschreiben bis 20
	Adjektive Adverbien/Frageadverbien	<ul style="list-style-type: none"> - <i>sur, sous, dans, à, de</i> (häufig vorkommende Präp.) - <i>et, mais, ou, parce que</i>
	Zahlwörter	<ul style="list-style-type: none"> - sorgfältige Schulung und Bewusstmachung der Rechtschreibung z.B. auch die Funktion von <i>accents</i>
3.4	Präpositionen Konjunktionen Rechtschreibung	

4 Methoden und Lerntechniken

- Techniken des Vokabelerlernens bei Aneignung, Selbstkontrolle und Wiederholung: Kontext, Merkhilfen, Wörterverzeichnis, Karteikarten, Vokabelheft
- Nutzung von Wortfeldern, Synonymen, Antonymen (Wortschatzstrukturierung)
- Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien zum selbstständigen Lernen (Vokabelprogramme / Grammatiktrainer)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Texte**

- thematisch an das Lehrbuch angelehnte Geschichten
- bek. Volkslieder (*Frère Jacques, Sur le pont, Meunier...*) zur Auflockerung und Motivationsförderung

Präsentationsformen

- spielerisches Gestalten von Alltagssituationen

Sachthemen

- Collagen
- Tiere / Weihnachten
- Vorbereitung auf bilingualen Sachfachunterricht z.B. Ländernamen und Gebrauch der Präpositionen

Methoden und Lerntechniken

- Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios

Querverweise:

Familie und soziale Rolle: Ku 5.1, Mu 5/01, D, E, L, Rka 5.1, Rev 5.1+4

Lieder: Mu 5/01, E, Rka 5.1-3, Rev 5.1-4

Tiere: E, Ku 5.2, Bio 5.2, Eth 5.2+4, Rka 5.2, Rev 5.2

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. Vokabeltrainer, Software
Gesundheitserziehung: z.B. Zähneputzen

1.2 Die Jahrgangsstufe 6

6 (1. FS)

Französisch als 1. Fremdsprache

Std.: ca. 135

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1	Kommunikative Fertigkeiten	
1.1	Textverstehen	Begegnung mit unterschiedlichen Textsorten: - höherer Stileinheitsgrad - narrative Texte (auch Bericht, Brief, Tagebuch) - Dialoge, Lieder, Gedichte - zunehmend komplexere aber vorentlastete Texte - annähernd normales Sprechtempo - native speakers - phonetisch und intonatorisch richtiges Lesen - Erfassen des Inhalts durch stilles Lesen - Informationsentnahme durch Entwicklung von Fragen - Vorlesen bekannter Texte
1.1.1	Hören	
1.1.2	Lesen	
1.2	Texterstellen	
1.2.1	Sprechen	- Nachsprechen von längeren Sätzen - Entwicklung von einfachen Gesprächen mit bekanntem Wortschatz in vorgegebenen Situationen (vgl. 3.1) - Beantwortung von Fragen zu behandelten Texten - handlungsbetonte Texte in einfacher Form - nacherzählen - Erarbeiten von Texten zu Bildvorlagen - Textrekonstruktion durch Einsetzen von bestimmten lexikalischen Einheiten - Verfassen von Dialogen, Briefen, Tagebucheintragung - Diktate als Übungsform der Rechtschreibung
1.2.2	Schreiben	
2	Inhalte	
2.1	Situationen	- Familie, Ferien, Schule, Freunde, Freizeit - Einkaufen
2.2	Landeskunde	- grobe geographische Orientierung in Frankreich - Frankreich als Reiseland - typische Feste in Frankreich
3	Sprachliche Kenntnisse	
3.1	Lautlehre	- Hör- und Ausspracheschulung nach dem " <i>français standard</i> " durch Einsatz von Tonträgern - Festigung und Erweiterung der erworbenen Aussprache- und Intonationsmuster - Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter (Ausspracheregeln, Lautschrift) - Selbstständige Aussprachekorrektur und / oder durch Mitschülerinnen und -schüler - <i>liaisons nécessaires / interdites</i> - Sprechakte und Intonationskurven bei komplexen Sätzen - ca. 700 weitere lexikalische Einheiten - Äußerungsbereiche vgl. 2
3.2	Wortschatz	
3.3	Grammatik Satz	- Einfache Inversion mit Personalpronomen als Subjekt - Relativsatz mit <i>qui</i> , <i>que</i> und <i>où</i> - reale Bedingungssätze - Besonderheiten der Verben auf -er - Konjugation der Verben auf -ir (<i>partir / finir</i>) - weitere häufig gebrauchte unregelmäßige Verben (<i>devoir, pouvoir, venir, vouloir, savoir</i>) - <i>le futur composé</i>
	Verben	
	Tempora	

		- <i>le passé composé</i> - Angleichung des <i>participe passé</i> - unbetontes Personalpronomen - Relativpronomen <i>qui</i> , <i>que</i> und <i>où</i> - Indefinitpronomen <i>quelqu'un</i> - unregelmäßige Pluralbildung - Teilungsartikel - Demonstrativbegleiter - Grundregeln der Stellung - Erweiterung (ursprüngliche Adverbien, Frageadverbien, Adverbien der Verneinung)
	Pronomen	
	Substantive	- unregelmäßige Pluralbildung - Teilungsartikel - Demonstrativbegleiter - Grundregeln der Stellung - Erweiterung (ursprüngliche Adverbien, Frageadverbien, Adverbien der Verneinung)
	Adjektive	- unregelmäßige Pluralbildung - Teilungsartikel - Demonstrativbegleiter - Grundregeln der Stellung
	Adverbien	- Erweiterung (ursprüngliche Adverbien, Frageadverbien, Adverbien der Verneinung)
	Zahlwörter	- Grundzahlen bis 1000 / Datum / Uhrzeit
	Präpositionen	- Erweiterung
	Konjunktionen	- Präpositionen bei Länder- und Städtenamen <i>car, quand, pendant que, si</i>
3.4	Rechtschreibung	- Entwicklung der Fertigkeit, von der Schreibung auf die Lautung zu schließen und umgekehrt - Unterscheidung von Homonymen - grammatisch richtiges Schreiben
4	Methoden und Lerntechniken	- Techniken des Vokabelerlernens bei Aneignung, Selbstkontrolle und Wiederholung: Kontext, Merkhilfen, Wörterverzeichnis, Karteikarten, Vokabelheft - Nutzung von Wortfeldern, Synonymen, Antonymen (Wortschatzstrukturierung) - Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien zum selbstständigen Lernen (Vokabelprogramme / Grammatiktrainer / Diktattrainer)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Texte	- thematisch an das Lehrbuch angelehnte Geschichten - Spielanleitungen, Spielregeln
Präsentationsformen	- bek. Volkslieder (<i>Frère Jacques, Sur le pont, Meunier</i>) zur Auflockerung und Motivationsförderung - spielerisches Gestalten von Alltagssituationen - Collagen
Sachthemen Methoden und Lerntechniken	- Tiere / Feriengestaltung / Volksfeste Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios

Querverweise: Landeskunde - Reisen: Ek 6.1-2, E, D Lieder und Tänze: Mu 6/06, E, Ek 6.1-2, Spiele erfinden: Ku 6.3, D, E, L Plakate und Collagen: D, E, Rka 6.1-4, Rev 6.1-4	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG): Ökologische Bildung und Umwelterziehung: z.B. Einkaufen, Supermarkt Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. Vokabeltrainer, Software Verkehrserziehung: z.B. <i>le vélo</i> / Verhalten im Straßenverkehr Kulturelle Praxis: z.B. Museumsbesuch als Feriengestaltung
---	--

1.3 Die Jahrgangsstufe 7

7 (1. FS)

Französisch als 1. Fremdsprache

Std.: ca. 110

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten	
1.1 Textverstehen	<ul style="list-style-type: none"> - Begegnung mit unterschiedlichen Textsorten, um eine möglichst vielfältige Verwendung der sprachlichen Mittel zu ermöglichen - Texte mit höherem Steilheitsgrad: beschreibende und erzählende Texte, persönliche Briefe, Dialoge, Schaubilder, Lieder, Gedichte - Erschließen von unbekanntem Wortmaterial aus dem Zusammenhang mit schon Bekanntem (Synonyme, Antonyme, Wortfamilien) - zunehmend komplexere Texte in annähernd normalem Sprechtempo (native speakers) - Globalverständnis - zunehmend längere und komplexere Texte - selbstständiges Erschließen von Vokabular unter Bezug auf Wortfamilien und Kontext - phonetisch und intonatorisch richtiges Vorlesen bekannter und zunehmend auch unbekannter Texte
1.1.1 Hören	
1.1.2 Lesen	
1.2 Texterstellen	
1.2.1 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Versprachlichen von Bildvorgaben - Beantwortung von Fragen zu behandelten Texten und vorgegebenen Situationen - gelenktes Nacherzählen - stärkeres Einüben von freiem Sprechen - Gestalten von Texten nach Vorgaben - Darstellen einfacher Sachverhalte - persönliche Mitteilungen in Briefen / E-Mail... - schriftliche Übungsformen: Diktat, Fragen /Antworten, Umformungen, gelenkte Texterstellung, Brief, Hörverstehensaufgaben u.a.
1.2.2 Schreiben	
2 Inhalte	
2.1 Situationen	<ul style="list-style-type: none"> - Meinungsäußerungen - Vergleiche - Beschreiben der eigenen Person / Umwelt - Briefkontakte - Leben im fremden Land - Schulwesen im Vergleich D / F - Stadt - Land - genauere Behandlung einer ausgewählten Region
2.2 Themenbereiche	
2.3 Landeskunde	
3 Sprachliche Kenntnisse	
3.1 Lautlehre	<ul style="list-style-type: none"> - Festigen der erworbenen Aussprache- und Intonationsmuster - zunehmend selbstständiges Anwenden des gelernten Sprachmaterials auf Unbekanntes - ca. 650 weitere lexikalische Einheiten - Äußerungsbereiche vgl. 2
3.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> - Satzgefüge im Indikativ - Hervorhebungen mit <i>c'est...qui</i>, <i>c'est...que</i> - Indirekte Rede / Frage in der Gegenwart - systematische Behandlung von Verben der Gruppen
3.3 Grammatik Satz	
Verben	

		<i>ouvrir, finir, conduire, connaître</i> - Konjugation weiterer unregelmäßiger Verben <i>courir, croire, falloir, pleuvoir, tenir, vivre</i> - reflexive Verben - Angleichung des <i>participe passé</i> bei Verben mit <i>avoir</i> und reflexiven Verben - Systematisierung des Imperativ - <i>imparfait / plus-que-parfait</i> - <i>imparfait vs. passé composé</i> - Besonderheiten der Pluralbildung - direktes und indirektes Objektpronomen - Pronominaladverbien <i>y</i> und <i>en</i> - Stellung der Pronomen im Aussagesatz (Dreieck) - Relativpronomen <i>ce qui, ce que</i> - unregelmäßige Formen - Vergleich Komparativ / Superlativ - Stellung im Satz
Tempora		
Substantive Pronomen		
Adjektive		
Adverbien Zahlwörter Präpositionen Konjunktionen	}	
Grammatische Fachausdrücke		Die Bezeichnungen für die grammatischen Kategorien sollen in Arbeitsanweisungen in der Fremdsprache verstanden werden.
3.4 Rechtschreibung		Korrekte Orthographie und grammatisch richtiges Schreiben
4 Methoden und Lerntechniken	- höherer Grad an Selbstständigkeit - kontextuelles Vokabellernen - Erschließungstechniken (Synonyme, Antonyme - Entsprechungen in der Muttersprache oder anderen Fremdsprachen) - Verfahren zur Strukturierung des Wortschatzes (Sachfelder, Wortfamilien, Sprechabsichten) - Hinführen zu selbstständigen Einsichten in sprachliche Gesetzmäßigkeiten Ein gelegentlicher Vergleich charakteristischer Strukturen mit ihren Entsprechungen im Deutschen kann den richtigen Gebrauch der Fremdsprache erleichtern. Gelegentliches Übersetzen einzelner Sätze ins Französische kann zum sicheren Gebrauch grammatischer Strukturen beitragen. - erster Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch - Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien zum selbstständigen Lernen (Vokabelprogramme / Grammatik- und Diktattrainer)	

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Texte	- vom Schwierigkeitsgrad dem Lehrbuch angepasste, aber thematisch nicht unbedingt abgestimmte Lektüren
Präsentationsformen	- spielerisches Gestalten von Alltagssituationen
Sachthemen	- Collagen - Geographie Frankreichs und Europas - die multikulturelle Gesellschaft - in bilingualen Klassen Absprache mit dem entsprechend unterrichteten Sachfach
Methoden und Lerntechniken	Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios

Querverweise: Familie und Freunde: D, E, Spa, L, Ku 7.2, Sk 7.1, Rka 7.1, Rev 7.1 Schrift und Text – Inhalt und Form: Ku 7.2, D, E, L, Sk 7.1-4	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG): Ökologische Bildung und Umwelterziehung: z.B. Einkaufen, Supermarkt, Konsumverhalten Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. Rechtschreib- und Grammatikprogramme Erziehung zur Gleichberechtigung: z.B. beliebte Sportarten bei Jungen und Mädchen Rechtserziehung: z.B. Schulsystem
--	---

1.4 Die Jahrgangsstufe 8

8 (1. FS)

Französisch als 1. Fremdsprache

Std.: ca. 110

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen

Begegnung mit unterschiedlichen Textsorten, um eine möglichst vielfältige Verwendung der sprachlichen Mittel zu ermöglichen:

- Texte mit höherem Steinheitsgrad: beschreibende und erzählende Texte, persönliche Briefe, Dialoge, Schaubilder, Lieder, Gedichte
- Erschließen von unbekanntem Wortmaterial aus dem Zusammenhang mit schon bekanntem (Synonyme, Antonyme, Wortfamilien)

Beim Erschließen von Texten dürfen Hörtexte nicht vernachlässigt werden.

1.1.1 Hören

- zunehmend komplexere Texte in annähernd normalem Sprechtempo (native speakers)
- Global- und Detailverständnis
- selektives Hören

1.1.2 Lesen

- zunehmend längere und komplexere Texte – selbstständiges Erschließen von Vokabular unter Bezug auf Wortfamilien, Kontext und Wortbildungsmuster
- Einsatz einer lehrbuchunabhängigen Lektüre zu einem der u.g. Themenbereiche
- phonetisch und intonatorisch richtiges Vorlesen bekannter und zunehmend auch unbekannter Texte

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen und

1.2.2 Schreiben

- Versprachlichen von Bildvorgaben
- Beantwortung von Fragen zu behandelten Texten – Zusammenfassen / Nacherzählen einfach strukturierter Sachverhalte
- stärkeres Einüben von freiem Sprechen
- Versprachlichen von Alternativen
(à la place de... je ferais...)
- Gestalten von Texten nach Vorgaben

2 Inhalte

2.1 Situationen

- Jugendkultur / Verabredungen
- Schüleraustausch

- Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturreihen

- zwischenmenschliche Probleme Jugendlicher

- Hobbys: Sport und Musik

- Jugendkultur: Rechte und Pflichten

- Erfindungen und Technologien, z.B. Energie

- eine kulturgeschichtlich bedeutende Landschaft
(z.B. das Loiretal, Ile-de-France, Paris)

- Versailles / Louis XIV.

2.2 Themenbereiche

2.3 Landeskunde

- Festigen der erworbenen Aussprache- und Intonationsmuster

- Beachten und Erschließen von wichtigen Ausspracheregeln auch bei unbekanntem Sprachmaterial

- ca. 500 - 700 weitere lexikalische Einheiten

- Äußerungsbereiche vgl. 2

- Redemittel zur Gesprächsführung

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

3.2 Wortschatz

		- Gesetzmäßigkeiten der Wortbildung Erweiterung und Festigung der erworbenen Kenntnisse
3.3	Grammatik Satz Verben	- einfacher Konditionalsatz - systematische Behandlung der Verben der Gruppe <i>croire</i> und <i>recevoir</i> - weitere unregelmäßige Verben - <i>participe présent / gérondif</i> - Zeitenfolge - Einführung in die Funktion und Bildung häufig vorkommender <i>Subjonctif</i> -strukturen (z.B. <i>il faut que...</i>)
	Tempora / Modi	- abgeleitete Adverbien - Demonstrativpronomen - Relativpronomen <i>dont</i> - Relativpronomen mit Präposition
	Adverbien Pronomen	Die Bezeichnungen für die grammatischen Kategorien sollen in Arbeitsanweisungen in der Fremdsprache verstanden werden.
3.4	Grammatische Fachausdrücke Rechtschreibung	Korrekte Orthographie und grammatisch richtiges Schreiben
4	Methoden und Lerntechniken	- höherer Grad an Selbstständigkeit, Hinführen zum - freien Sprechen - zum selbstständigen Erschließen von Wortschatz (Ableitungsmuster) - zum Umgang mit Lernmedien - Einführung in den Gebrauch des ausführlichen zweisprachigen Wörterbuchs (Aufbau, Verwendung wichtiger Zeichen und Abkürzungen, verschiedener Bedeutungen eines Wortes) - erste Begegnung mit einem vereinfachten einsprachigen Wörterbuch

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Grammatik Texte	- indirekte Rede / Frage in der Vergangenheit - lehrbuchunabhängige, didaktisierte Hörspiele - weitere lehrbuchbegleitende und -unabhängige Lektüren, z.B. eine Fabel von La Fontaine - Einsatz eines thematisch angepassten Spielfilms in französischer Originalfassung - Teilnahme an internetgestützten Projekten - Partnerschaften über E-Mail - schulöffentliche Präsentation, z.B. eines Austausch- oder Begegnungsprojekts
Präsentationsformen	Sachfachorientierte Einheiten: - bei bilingualen Klassen Absprache mit dem entsprechend unterrichteten Sachfach - <i>L'Afrique francophone</i> - <i>Francophonie / DOM-TOM</i> - Geschichte Frankreichs zur Zeit des Absolutismus - <i>délinquance juvénile, drogues</i> - <i>la société multi-ethnique</i>
Sachthemen	Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios
Methoden und Lerntechniken	

Querverweise:	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):
Umgang mit Ressourcen: Ch 8.1, Ek, Sk 8.2, E, L	Ökologische Bildung und Umwelterziehung: z.B. Atomkraftwerke
Absolutismus und Aufklärung: G 8.5, Rka 8.4, Rev 8.1, E, L(1), Mu 8/14	Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. Rechtschreib- und Grammatikprogramme, Einsatz fachspezifischer CD-ROMs
Kolonialismus: Ek, G 8.3+5, Rka 8.4, Rev 8.1, Eth 8.4, E, Spa	Friedenserziehung: z.B. multikulturelles Zusammenleben
Jugendkultur: Mu 8/11, D, E(1), Spa, Sk 8.1, Eth 8.1, Rka 8.1, Rev 8.3-4, Phy 8.1-2+8.3b-c	Rechtserziehung: z.B. Jugendrecht
Jugend und Recht: Sk 8.1, Eth 8.3, Rka 8.1, Rev, G 8.1, D, L, E(2)	Kulturelle Praxis: z.B. Baudenkmäler der Renaissance

1.5 Die Jahrgangsstufe 9

Die Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler mit anderen Fremdsprachen machen, rechtfertigen eine stärkere Systematisierung bei der Behandlung sprachlicher und grammatischer Strukturen.

Die Lernenden sind auf Grund ihrer kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten in der Lage, komplexere Texte eigenständig zu verfassen. Dieser Tatsache muss der Unterricht sowohl im Mündlichen als auch im Schriftlichen Rechnung tragen. Bei der Beantwortung von textbezogenen und weiterführenden Fragen sollen die Lernenden zu einer zusammenhängenden Darstellung gelangen und zunehmend eigenständig formulieren können. Wie Erfahrungen aus dem bilingualen Unterricht zeigen, ist es aus motivationalen Gründen wichtig und angemessen, Schülerinnen und Schülern über die Beschäftigung mit Sachfachzusammenhängen einen sprachlichen Zuwachs zu ermöglichen.

9 (1. FS)

Französisch als 1. Fremdsprache

Std.: ca. 80

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen

- Verstehen längerer Hör- und Lesetexte, auch wenn der Wortschatz nicht vollständig bekannt ist
- Global- und Detailverständnis
- zunehmend komplexere Texte in annähernd normalem Sprechtempo
- Hörspiele (Umgangssprache der Jugendlichen)
- selektives Hören
- Anfertigen von Stichwortnotizen
- Informationsentnahme und -strukturierung unter Anwendung entsprechender Frageraster, u.a. Verfahren zur Texterschließung (z.B. orientierendes Lesen – *Skimming*, suchendes Lesen – *Scanning*)
- mehrere lehrwerkbegleitende und / oder -unabhängige Lektüren und Sachtexte zu den u.g. Themenbereichen (z.B. Murail, Babysitter-Blues; Astérix, Le Tour de Gaule)
- Gebrauchstexte, z.B. Werbung (*plaquettes / dépliants*)

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen und 1.2.2 Schreiben

- Texte in einfacher Form zusammenhängend wiedergeben (Paraphrasierung)
- Führen von Gesprächen über behandelte Themen / Lektüren
- Formulieren einfacher Stellungnahmen
- Hinführung zur Charakterisierung von Personen und Atmosphären
- Unterscheiden von *code écrit* und *code oral* auch in der eigenen Anwendung
- Bildgeschichten / eine Geschichte zu Ende erzählen / kreatives Schreiben / Nacherzählen / persönliche Stellungnahmen / Versprachlichen von Karten, Tabellen und Statistiken
- Übersetzen geeigneter kleiner Textabschnitte zur Bewusstmachung grammatischer, idiomatischer, stilistischer u.a. Besonderheiten des Französischen

2 Inhalte

2.1 Situationen

- der Jugendliche im Ausland (Rollenspiele)

- Szenen aus dem Berufsleben

- Jugend, Alkohol, Drogen

- Arbeitswelt, Werbung

- *la pollution*, Umweltbewusstsein und -praxis in Deutschland und Frankreich

- eine weitere kulturgeschichtlich bedeutende Region,

2.2 Themenbereiche

2.3 Landeskunde

		z.B. <i>le Midi</i> und der besondere Akzent - <i>Aspects de la V^e République</i> - <i>la Marseillaise</i>
3	Sprachliche Kenntnisse	
3.1	Lautlehre	- weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens - Verstehen von Äußerungen unter erschwerten Kommunikationsbedingungen (Hörspiel / Geräusche/ leichter regionaler Akzent...) - Emphase
3.2	Wortschatz	- ca. 500 - 700 weitere lexikalische Einheiten - idiomatische Redewendungen / verschiedene Register des <i>code oral</i> / <i>code écrit</i> - einfache Redemittel der Stellungnahme / Begründung - Gesetzmäßigkeiten der Wortbildung - Äußerungsbereiche vgl. 2
3.3	Grammatik Satz	- indirekte Rede / Frage in der Vergangenheit - Vertiefung der französischen Syntax - die verschiedenen Zeiten im Textzusammenhang - Besonderheiten des <i>français parlé</i> - noch fehlende Konjugationen - Verb und Ergänzungen - irreale Bedingungssätze - Passiv und sinnverwandte Konstruktionen - Erweiterung des <i>Subjonctif présent</i> Die Bezeichnungen für die grammatischen Kategorien sollen in Arbeitsanweisungen in der Fremdsprache verstanden werden.
3.4	Rechtschreibung	Systematische Übungen und Einsichten in Gesetzmäßigkeiten
4	Methoden und Lerntechniken	- Umgang mit Wörterbüchern - Selbstständiger Umgang mit einer lehrwerkunabhängigen Grammatik - Sprachreflexion - Vergleich mit anderen Sprachen - Internet-Recherchen, Nutzung von Lexika und Datenbanken

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Texte	- weitere lehrbuchbegleitende und -unabhängige Lektüren und Sachtexte - Einsatz eines thematisch angepassten Spielfilms in französischer Originalfassung - <i>Littérature de jeunesse</i> - <i>Lecture individuelle</i> mit anschließendem Vortragen vor erweitertem Publikum (Einladen einer Klasse) - <i>Histoires policières</i> mit Erraten des Täters (Begründungen) - Verfassen eines Lebenslaufs - <i>simulation globale</i> - Teilnahme an internetgestützten Projekten - Partnerschaften über E-Mail - Romanisierung Galliens (<i>César / Vercingétorix – Astérix / Obélix</i>) - Französische Revolution - <i>Napoléon</i> - deutsch-französische Beziehungen - der Krieg 1870/71
Sachthemen	Sachfachorientierte Einheiten: - bei bilingualen Klassen Absprache mit dem

Methoden und Lerntechniken

entsprechend unterrichteten Sachfach
 - Einführung in themenspezifisches Vokabular und in das französische Zeichensystem zur Anwendung
 französischsprachiger Textverarbeitungsprogramme
 Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios

Querverweise:

Ökonomie – Industrialisierung: Sk 9.1-2, G 9.3, Ek, Rka 9.2, Rev 9.2, D, E, Rus, Ita, Spa, L(1/2), Ch 9.1

Entwicklung der Demokratie: G 9.1-2, Sk 9.2, Eth 9.1-2, Rka 9.2-3, Rev 9.2, D, E, GrA, L

Das deutsche Kaiserreich 1871: G 9.4, D

Städte: Ek, G 9.3, Ku 9.2, D, E, Spa, Ita, L, GrA

Sucht: Bio 9.1, E

Sprachvergleich: L(1/2), GrA, D, E(1), Spa, Rus, Ita

Jugendkultur: D, E(1), Spa, Ku 9.3, Rka 9.1, Rev 9.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: z.B. Umweltverschmutzung

Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. fremdsprachliche Software, Internet, Website

Sexualerziehung: z.B. Liebe, Freundschaft

Friedenserziehung: z.B. Vorurteile, eigene Sicht reflektieren

Kulturelle Praxis: z.B. kreatives Schreiben

1.6 Die Jahrgangsstufe 10

10 (1. FS)

Französisch als 1. Fremdsprache

Std.: ca. 80

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen

- Verstehen authentischer Hör- und Lesetexte, auch wenn der Wortschatz nicht vollständig bekannt ist
- Global- und Detailverständnis
- Gewichtung von Information
- Erweiterung des Spektrums der Textsorten
- Sachtexte mit argumentativer Sprache und historisch-politischem Inhalt
- Hörtexte (didaktisierte und authentische, u.U. mit leichten regionalen und sozialen Sprachvarianten
- Chansons (politische / poetische)
- Nachrichten in Radio und Fernsehen
- Informationsentnahme und -strukturierung unter Anwendung entsprechender Frageraster u.a. Verfahren
- zur Texterschließung (z.B. orientierendes Lesen – *skimming*, suchendes Lesen – *scanning*)
- lehrbuchunabhängige Lektüren (z.B. Joffo, Un sac de billes; Mérimé, Mateo Falcone; Féraud, Anne ici – Sélima là-bas) und Dossiers zu den u.g. Themenbereichen
- Sachtexte zu ausgesuchten Themen mit argumentativer Sprache (z.B. Presse)
- historische / politische Texte
- einfache literarische Texte (*nouvelle, fable, poème, théâtre*)

1.2 Texterstellung

1.2.1 Sprechen und

1.2.2 Schreiben

- Verfassen anspruchsvollerer Texte
- weniger eng gelenkt, damit selbstständiger
- kreativ und mit der Anforderung der Stringenz, d.h. Anfänge einer Argumentationsstruktur müssen erkennbar sein
- der Adressat und die Intention der Texte werden einbezogen.

Geeignete Übungsformen sind: eine Geschichte zu Ende erzählen / schreiben; Nacherzählung; gelenkte Interpretation; persönliche Stellungnahme

Textarbeit:

- Paraphrasierung (Synonyme)
- Hinführung zum *résumé* / Formale Kriterien: *présent*, keine direkte / indirekte Rede, keine Spannung, keine Zitate, keine Stellungnahmen
- Perspektivwechsel
- Formulieren einer begründeten Stellungnahme
- Hinführung zur Charakterisierung von Personen und Atmosphäre, entsprechende Redemittel müssen eingeübt werden; ein Mittel zur Schärfung des Bewusstseins für Stil und Register ist die gelegentliche Übersetzung in beide Richtungen

2 Inhalte

2.1 Themenbereiche

- *le moi et la société*
- Wissenschaft, Arbeit, Ressourcen
- Massenmedien
- *La France sous l'occupation*

2.2 Landeskunde

		- <i>La France et l'Union européenne</i> - <i>La Francophonie</i>
3	Sprachliche Kenntnisse	
3.1	Lautlehre	- weitere Schulung des differenzierten Hör- und Sprechvermögens - Verstehen von Äußerungen unter erschwerten Kommunikationsbedingungen (Hörspiel / Geräusche...) und leichtem regionalem Akzent (z.B. <i>accent du Midi</i>)
3.2	Wortschatz	- ca. 500 weitere lexikalische Einheiten - Revision und Ausbau der Redemittel über Sprache und Texte - Grundbegriffe der Textanalyse und -interpretation - Unterscheidung von <i>code écrit</i> - <i>code oral</i> - <i>les faux amis</i> - Gesetzmäßigkeiten der Wortbildung
3.3	Grammatik	Der Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit liegt auf der Revision aller schon bekannten grammatischen Strukturen, insbesondere - Bedingungssatz - Indirekte Rede in der Vergangenheit - Konjugation in allen Zeiten - Verben und Präpositionen - Adverbien - Revision und Vertiefung des <i>Subjonctif présent</i> - <i>le passé simple</i> } Lernen der Formen und - <i>le passé antérieur</i> } Verstehen im Zusammenhang Die Bezeichnungen für die grammatischen Kategorien sollen in Arbeitsanweisungen in der Fremdsprache verstanden werden.
3.4	Rechtschreibung	Systematische Übungen und Einsichten in Gesetzmäßigkeiten
4	Methoden und Lerntechniken	- Umgang mit ein- und zweisprachigem Wörterbuch - selbstständiger Umgang mit lehrbuchunabhängigen Grammatiken - Sprachreflexion / Vergleich mit anderen (romanischen) Sprachen - Internet-Recherchen, Nutzung von Lexika und Datenbanken

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Texte**

- Umgang mit einem Synonymwörterbuch (Thesaurus)
- weitere Lektüren, z.B. Novellen von Maupassant; sprachliche vereinfachte und / oder gekürzte Fassungen von Romanen der französischen Literatur
- Einsatz eines thematisch angepassten Spielfilms in französischer Originalfassung
- *Littérature de jeunesse* / Erstellen einer *Quatrième de couverture*
- Verfassen von Drehbuch, Photoroman (z.B. mit Computer) o.ä.
- Verfassen von Lebenslauf, Bewerbung
- HTML-Dokumente erstellen
- Partnerschaften über E-Mail, Korrespondenzprojekte

Sachthemen

- *la simulation globale*
- *le régime de Vichy / la Résistance*
- *La Grande guerre*
- *V^e République* / politisches System
- bei bilingualen Klassen Absprache mit dem entsprechend unterrichteten Sachfach

Methoden und Lerntechniken

- Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios

Querverweise:	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):
<p>Vom Ersten zum Zweiten Weltkrieg – die geteilte Welt 1945 –1990: Sk 10.1-3, G 10.1, Rka 10.1, Rev 10.3, D, E(1), Rus, Mu 10/20</p> <p>Globalisierung und europäische Integration: Sk 10.2-3, G 10.2+5, E(1)</p> <p>Individuum und Gesellschaft: Sk 10.1, Eth 10.3, D, E, Spa, L, GrA</p> <p>Nachrichten: D, E, Spa, Ita, Sk 10.1-3</p> <p>Sprachvergleich: Ita, Spa, Rus, E, GrA, L, D</p> <p>Umgang mit Ressourcen: Phy 10.3, Ch 10.4, Sk 10.3, G 10.5, E(1)</p>	<p>Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. fremdsprachliche Software, Website, Erstellen eines Photoromans am Computer, E-Mail, HTML-Dokumente</p> <p>Sexualerziehung: z.B. Liebe, Freundschaft, Aids</p> <p>Friedenserziehung: z.B. Vorurteile, eigene Sicht reflektieren, Zweiter Weltkrieg</p> <p>Kulturelle Praxis: z.B. kreatives Schreiben, Theater</p>

**1.7 Französisch als 1. Fremdsprache:
Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe**

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Französisch in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen

1.1.1 Hören

Verstehen der manifesten Information bei einmaligem Hören und normalem Sprechtempo in der Standardsprache, inhaltlich anknüpfend an den Erfahrungsbereich der Lerner mit wenig unbekanntem Vokabular; lehrwerkbegleitende oder didaktisierte Hörtexte; nach mehrmaligem Hören bzw. nach Vorentlastung Verstehen leichter authentischer Texte (Nachrichten, Film, Theateraufführungen o.ä.)

1.1.2 Lesen

Selbstständiges Erschließen der manifesten Information von didaktisierten und vorentlasteten nicht-didaktisierten Texten; Verstehen von einfachen Originaltexten (Briefe, Gebrauchstexte, einfache literarische Texte wie Novellen, Fabeln, Gedichte, Chansons) mit Hilfe eines ein- und / oder zweisprachigen Wörterbuchs; Orientierendes und suchendes Lesen (Skimming, Scanning)

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen

Einfache und zusammenhängende situationsadäquate Äußerungen zu vertrauten Themen, Sachverhalten und persönlichen Interessensgebieten, z.B.

- Kontakte herstellen, aufrechterhalten, beenden
- Auffordern, auf Aufforderungen reagieren
- Meinungen und Gefühle äußern
- Beschreiben, Erläutern, Berichten, Erzählen
- Argumentieren
- Vermitteln in zweisprachigen Situationen;

1.2.2 Schreiben

Verfassen von Berichten und Stellungnahmen zu Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler;
 Verfassen von persönlichen Briefen und Mitteilungen über E-Mail;
 Nacherzählen eines kurzen Textes;
 Inhaltsangaben unter Berücksichtigung der formalen Kriterien (z.B. Gegenwart, keine direkte / indirekte Rede, keine Zitate, keine Stellungnahmen);
 kreatives Schreiben (z.B. eine Geschichte zu Ende schreiben)

2 Inhalte

2.1 Themenbereiche

Situations- und Themenfelder des Alltags;
 Probleme von Heranwachsenden;
 die multikulturelle Gesellschaft und das öffentliche Leben

2.2 Landeskunde

Frankreich und Europa
 Frankreich und seine Geschichte
 Frankophonie
 Deutsch-französische Beziehungen

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Aussprache

3.2 Wortschatz

Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter mit Hilfe des Wörterbuchs bzw. durch Analogschluss
 ca. 2500 Wörter des *Français fondamental, 1er et 2e dégré* (aktiver Wortschatz) unter Berücksichtigung von Wortfeldern, Sachfeldern und Kollokationen, vgl. 2

3.3	Grammatik	Die Schülerinnen und Schüler sollen über die im Lehrplan genannten Wortarten und Grundstrukturen zur Bildung von Fragen, Aussagen und Aufforderungen – auch in ihrer verneinten Form und unter Berücksichtigung der Zeitenfolge – verfügen. Sie sollen die besonderen sprachlichen Gesetzmäßigkeiten des Französischen kennen, wie z.B. <ul style="list-style-type: none">- Konjugation aller Verbtypen und alle im Lehrplan aufgeführten Zeiten (<i>Passé simple</i> und <i>futur antérieur</i> nur rezeptiv)- <i>Imparfait</i> vs. <i>Passé composé</i>- <i>Subjonctif présent</i> (häufig vorkommende Strukturen)- Infinitivkonstruktionen mit und ohne Präposition- reale und irreale Konditionalsätze- indirekte Rede in Gegenwart und Vergangenheit- Beherrschung der Rechtschreibung des <i>Français fondamental, 1er dégré</i>
3.4	Rechtschreibung	
4 Methoden und Lerntechniken		<p>Selbstständig und planvoll organisiertes Lernen in den Teiltbereichen der sprachlichen Fertigkeiten:</p> <p><u>Wortschatz</u>: Ordnen und Lernen des neuen Wortschatzes nach Klassifizierungskriterien, selbstständiger Umgang mit Wörterbüchern</p> <p><u>Grammatik</u>: Erschließen grammatischer Regelmäßigkeiten, Umgang mit einer lehrwerkunabhängigen Grammatik, Üben mit Lernprogrammen, Sichern, Festigen und Anwenden grammatischer Strukturen</p> <p><u>Hör-/Leseverstehen</u>: Techniken des informationsentnehmenden Hörens, des kenntnisnehmenden und textverarbeitenden Lesens (Skimming, Scanning), der Textmarkierung und -gliederung (Schlüsselwörter, Titel etc.)</p> <p><u>Sprechen</u>: Techniken und Strategien, die zur Aufrechterhaltung von Kommunikationsprozessen dienen (z.B. Umschreibungs-, Annäherungs-, Vereinfachungstechniken);</p> <p>selbstständiger Umgang mit Medien;</p> <p>Umgang mit schreib- bzw. textverarbeitenden Programmen;</p> <p>Nutzung computergestützter Lernprogramme;</p> <p>Nutzung informationstechnologischer Medien, z.B. für die Korrespondenz mit frankophonen Partnern;</p> <p>Informationsbeschaffung per Internet;</p> <p>Beherrschung der Technik des zweisprachigen Vermittelns</p>

2 Französisch als 2. Fremdsprache

Bei der Vermittlung von Französisch als 2. Fremdsprache haben die Schülerinnen und Schüler bereits Erfahrungen beim Erlernen anderer Fremdsprachen, auf die der Französischunterricht zurückgreifen kann und sollte (z.B. im Bereich des Methodenerwerbs und bei gewissen grammatischen Strukturen). Entwicklungspsychologische und lernerfahrungsbedingte Faktoren ermöglichen es einerseits, die Vorteile eines imitativen und spielerischen Umgangs mit der Sprache zu nutzen, andererseits erlaubt die mit diesen Schülerinnen und Schülern bereits mögliche Durchdringung sprachlicher Strukturen eine schnellere Lernprogression. Grundlage des Unterrichts ist das jeweils eingeführte Lehrwerk. Es ist jedoch immer zu prüfen, inwieweit die Themen und Inhalte des Lehrplans durch medial anders vermittelte Materialien besser erarbeitet werden können. Es ist Aufgabe der Fachkonferenzen, auf der Grundlage des Lehrplans ein schulspezifisches Curriculum zu erstellen. Zur Förderung der Lernmotivation und der sprachpraktischen Fertigkeiten empfiehlt sich die Durchführung eines Begegnungs- oder Korrespondenzprojektes schon ab dem Ende des 1. Lernjahres.

2.1 Die Jahrgangsstufe 7

7 (2. FS)	Französisch als 2. Fremdsprache	Std.: ca. 135
-----------	---------------------------------	---------------

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen

1.1.1 Hören

- Verständnis leichterer *textes fabriqués* mit authentischer Sprechgeschwindigkeit und sich steigerndem Steilheitsgrad und ggf. Vorentlastung

1.1.2 Lesen

- Verständnis leichterer *textes fabriqués* mit sich steigerndem Steilheitsgrad und ggf. Vorentlastung

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen

- Nachsprechen auswendig gelernter dialogischer Einheiten im Rollenspiel, freie Textproduktion durch Kombination verschiedener syntaktischer Versatzstücke auch in veränderten kommunikativen Situationen
- neben Diktaten als Übungsform gleich zu Beginn der Spracherwerbsphase gelenkte schriftliche Textproduktion, z.B. Umformung von Texten (Dialog zu Narration etc., Perspektivenwechsel)

2 Inhalte

2.1 Situationen

- Begrüßung, Vorstellung, Verabschiedung

- Tagesablauf mit Datum, Uhrzeit

- Freunde, Familie

- Freizeit,

- Schule

- Telefonieren

- Einkaufen

- Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Wegbeschreibung

- Sehenswürdigkeiten

- Reisen in Frankreich

- Interkulturelle Unterschiede (z.B. Essen, *bureau de tabac*, Anrede)

- Bereitstellung von Hintergrundinformationen, die zum Verstehen und zur Verständigung notwendig sind

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

- korrekte Artikulation der einzelnen Laute durch Hör- und Ausspracheschulung
- wichtige Lautoppositionen
- *liaisons nécessaires*, *liaisons interdites*
- Sprechakte und Intonationskurven auf Satzebene

3.2	Wortschatz	- ca. 650 Vokabeln, Wendungen, Strukturen aus einem frequenten Grundwortschatz und aus themenspezifischen Sachfeldern (vgl. 2)
3.3	Grammatik Satz	<ul style="list-style-type: none"> - Bejahter und verneinter Aussagesatz - Intonationsfrage, „<i>Est-ce que</i>“-Frage - imperativische Sätze, Grundregeln der Wortstellung im Aussagesatz, Infinitivkonstruktionen nach modalen Hilfsverben, Inversionsfrage
	Substantive	<ul style="list-style-type: none"> - (sg. und pl.) und Begleiter, i.e: best. / unbest. Artikel, <i>de partitif</i>, Mengenangaben, Possessiv-/ Demonstrativbegleiter, Verbindungen von Präpositionen und Begleiter (z.B. „<i>au</i>“), das Nomen als <i>complément d'objet direct / indirect</i>
	Adjektive	<ul style="list-style-type: none"> - Angleichung nach Numerus und Genus, Grundregeln zur Stellung
	Pronomen	<ul style="list-style-type: none"> - verbundene und unverbundene Personalpronomen, Fragepronomen (<i>qui</i>, <i>que</i>, <i>qu'est-ce que</i>) - Objektpronomen: Formen und Stellung (<i>me</i>, <i>te</i>, <i>nous</i>, <i>vous</i>, <i>le</i>, <i>la</i>, <i>les</i>) - Indefinitpronomen: <i>on</i>, <i>quelque chose</i>, <i>tout</i>, <i>quelqu'un</i> - regelmäßige Verben auf -er, Verben auf -er mit Besonderheiten, z.B. in stamm- und endungsbetonten Formen, Verben auf -re, Verben auf -ir mit Stammverkürzung, häufig benutzte unregelmäßige Verben: <i>aller</i>, <i>avoir</i>, <i>dire</i>, <i>écrire</i>, <i>être</i>, <i>faire</i>, <i>lire</i>, <i>mettre</i>, <i>ouvrir</i>, <i>pouvoir</i>, <i>prendre</i>, <i>savoir</i>, <i>venir</i>, <i>voir</i>, <i>vouloir</i> - Infinitiv / Imperativ, - gebräuchliche Infinitivkonstruktionen (z.B. <i>pour</i>) - Präsens, <i>futur composé</i>, <i>passé composé</i> - <i>bien</i>, <i>mal</i>, <i>où</i>, <i>quand</i>, <i>pourquoi</i>, <i>comment</i> - Verneinungsadverbien: <i>ne.. pas</i>, <i>ne...plus</i>, <i>ne...rien</i> - 1-1000, Datum, Uhrzeit - häufig gebrauchte Präpositionen - <i>et</i>, <i>mais</i>, <i>ou</i>, <i>parce que</i>
3.4	Rechtschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang Lautbild, Schrift, Grapheme / Phoneme, - Funktion von Akzenten
4	Methoden und Lerntechniken	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Lautschrift (rezeptiv) - Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung - Skimming / Scanning - sprachliche Ausweichstrategien - Schlüsselwörter - vergleichende Sprachbetrachtung - Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien zum selbstständigen Lernen (Vokabelprogramme / Grammatik- und Diktattrainer)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Grammatik**

- Vorziehen des Teilungsartikels
- Vorziehen der Inversionsfrage und bestimmter reflexiver Verben

Methoden und Lerntechniken

- Umgang mit dem (didaktisierten) zweisprachigen Wörterbuch
- Vorbereitung auf eventuellen Austausch
- Korrespondenzprojekte
- Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios

Querverweise:

Familie und Freunde: D, E, Spa, L,
Ku 7.2, Sk 7.1, Rka 7.1, Rev 7.1

Schrift und Text – Inhalt und Form:
Ku 7.2, D, E, L, Sk 7.1-4

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienerziehung: z.B. Vokabeltrainer, Software

2.2 Die Jahrgangsstufe 8

8 (2. FS)

Französisch als 2. Fremdsprache

Std.: ca. 110

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1. Textverstehen

1.1.1 Hören

- Verständnis von *textes fabriqués* mit authentischer Sprechgeschwindigkeit und sich steigerndem Steilheitsgrad

1.1.2 Lesen

- Verständnis von *textes fabriqués* und leichteren authentischen Texten mit sich steigerndem Steilheitsgrad, Erschließung von Wortbedeutungen aus dem Kontext

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen

- angeleitete (z.B. durch „Regieanweisungen“) und freie Textproduktion durch Kombination verschiedener syntaktischer Versatzstücke, Anwendung des Gelernten in veränderten kommunikativen Situationen

- quantitativ: Nacherzählen komplexerer Geschichten, Einüben sprachlich adäquater Reaktionen im Gespräch, Vermitteln in zweisprachigen Situationen

- einfache Strukturen des Argumentierens
- Diktate als **Übungsform** sind weiterhin sinnvoll, die freie schriftliche Textproduktion soll mehr und mehr das kreative Schreiben fördern (Erfinden von Geschichten, Erfinden von Schlüssen, Antizipation).

2 Inhalte

2.1 Situationen

Schwerpunkt der Situationsorientierung ist in der Jahrgangsstufe 8 das adäquate Verhalten im frankophonen Ausland. Das heißt, dass in den in Klasse 7 genannten Situationen und weiteren vertiefte Einblicke gewährt werden sollen, z.B.

- in die Familienstrukturen,
- in die Tagesabläufe,
- in Sozialstrukturen der Städte,
- in interkulturelle Unterschiede

Darüber hinaus soll touristisches „know-how“ vermittelt werden, z.B. um komplexe landeskundliche Informationen erfragen können.

2.2 Landeskunde

- s.o.: 2.1.
- Frankreich als Reiseland
- exemplarisches Kennenlernen wenigstens einer Region Frankreichs

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

- Festigung der im ersten Lernjahr erworbenen Aussprache- und Intonationsmuster
- zunehmend selbstständigeres Anwenden des unbekannten Sprachmaterials

3.2 Wortschatz

- ca. 700 weitere Vokabeln, Wendungen und Strukturen, darunter auch Wendungen zur Gesprächsführung

3.3 Grammatik
Satz

- Relativsatz, Hervorhebung mit *c'est...qui* und *c'est...que*, Inversionsfrage, direkte / indirekte Rede / Frage (Einleitungsverb im Präsens)

Substantive	- Nomen und Begleiter: Teilungsartikel - wichtige Besonderheiten der Pluralbildung - unregelmäßige Bildung, Steigerung, Vergleich - betontes Personalpronomen
Adjektive Pronomen	- Objektpronomen: <i>lui, leur</i> , Adverbialpronomen: <i>en, y</i> - Stellung aller Objekt- und Adverbialpronomen im Satz - Pronomen mit Imperativ - Relativpronomen <i>qui, que</i> - Reflexivpronomen
Verben	- auf <i>-ir</i> mit Stammerweiterung - Konjugation weiterer häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben - reflexive Verben - <i>accord im passé composé: avoir, être</i> , reflexive Verben
Tempora	- Bildung und Gebrauch des <i>imparfait, futur simple</i> - <i>imparfait vs. passé composé</i>
Modi Adverbien	- Bildung und Gebrauch des <i>plus-que-parfait</i> - gebräuchliche Infinitivkonstruktionen - weitere ursprüngliche Adverbien, weitere Adverbien der Verneinung, Besonderheit von <i>ne...personne</i> - Bildung der abgeleiteten Adverbien - Adjektiv vs. Adverb - Ordnungszahlen
Zahlwörter Präpositionen / Konjunktionen	- weitere häufige Präpositionen z.B. bei Städte- und Ländernamen, Konjunktionen (ohne <i>subjonctif</i>)
Grammatische Fachausdrücke	Die Bezeichnungen für die grammatischen Kategorien sollen in Arbeitsanweisungen in der Fremdsprache verstanden werden.
3.4 Rechtschreibung	Festigung der im ersten Lernjahr erworbenen orthographischen Fähigkeiten, zunehmend selbstständigeres Anwenden auf unbekanntes Sprachmaterial
4 Methoden und Lerntechniken	<ul style="list-style-type: none"> - höherer Grad an Selbstständigkeit - kontextuelles Vokabellernen - Erschließungstechniken (Synonyme, Antonyme, Entsprechungen in der Muttersprache oder anderer Fremdsprachen) - Verfahren zur Strukturierung des Wortschatzes (Sachfelder, Wortfamilien, Sprechabsichten) - Hinführen zu selbstständigen Einsichten in sprachliche Gesetzmäßigkeiten <p>Ein gelegentlicher Vergleich charakteristischer Strukturen mit ihren Entsprechungen im Deutschen kann den richtigen Gebrauch der Fremdsprache erleichtern.</p> <p>Gelegentliches Übersetzen einzelner Sätze ins Französische kann zum sicheren Gebrauch grammatischer Strukturen beitragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erster Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch - Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien zum selbstständigen Lernen (Vokabelprogramme / Grammatik- und Diktattrainer)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Grammatik**

- Vorziehen der Infinitivsätze (*pour / sans / avant de / après de*)

Texte

- leichtere Lektüren

Methoden und Lerntechniken

Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios

Querverweise:

Jugendkultur: Mu 8/11, D, E(1), Spa, Sk 8.1, Eth 8.1, Rka 8.1, Rev 8.3-4, Phy 8.1-2+8.3b-c

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: z.B. Einkaufen, Supermarkt
Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. Rechtschreib- und Grammatikprogramme
Verkehrserziehung: z.B. *le vélo*, Verhalten im Straßenverkehr
Kulturelle Praxis: z.B. Museumsbesuch als Feriengestaltung

2.3 Die Jahrgangsstufe 9

9 (2. FS)

Französisch als 2. Fremdsprache

Std.: ca. 80

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1. Textverstehen

1.1.1 Hören

- Verständnis von leichteren *textes authentiques* auch mit unbekanntem Sprachmaterial
- Verständnis von schwierigeren *textes fabriqués* und einfacheren authentischen Texten von sich steigerndem Umfang, selbstständige Erschließung der manifesten Textebene

1.1.2 Lesen

- eine lehrbuchunabhängige Lektüre (z.B. Sempé, Le Petit Nicolas; Astérix, Le Tour de Gaule)

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen

- freie Textproduktion, bei der das Schwergewicht nicht mehr auf der Übernahme fremder Rollen liegt, sondern auf der sprachlichen Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen, auf ihrer Kommentierung und Bewertung

1.2.2 Schreiben

- Gestalten von längeren Texten, Darstellung auch komplexerer Sachverhalte, Mitteilungen und Stellungnahmen

2 Inhalte

2.1 Situationen

- weitere Alltagssituationen

- Berufswelt

- Sport

- altersadäquate Freizeitgestaltung

- Schulwesen im Vergleich D / F

- Leben im fremden Land

- Kenntnis mindestens einer weiteren Region Frankreichs (mit Hilfe der neuen Medien)

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

Vgl. Jg. 7/8: Die Schülerinnen und Schüler festigen die in den ersten beiden Lernjahren erworbenen Aussprache- und Intonationsmuster. Sie wenden das Gelernte zunehmend selbstständig auf unbekanntes Sprachmaterial an.

- ca. 650 weitere Vokabeln, Wendungen und Strukturen, darunter auch erstes Vokabular zur Textbesprechung
- themenspezifischer Wortschatz zur Kommentierung, Bewertung, Stellungnahme
- Gesetzmäßigkeiten der Wortbildung

3.2 Wortschatz

- Konditionalsatz
- Nomen und Begleiter: *article partitif*
- wichtige Besonderheiten der Pluralbildung
- Infinitivsätze mit *pour* und *sans*, *avant* und *après*
- Infinitivkonstruktionen: *être en train de faire qc, venir de, faire qc*

Adjektive

- Adjektive in adverbialer Funktion: z.B.: *Parler, haut / fort / bas; sentir bon* etc.

Pronomen

- Relativpronomen *ce qui, ce que, dont, lequel,*

- Relativpronomen mit Präposition

- Demonstrativpronomen

- Fragepronomen *lequel*

- weitere unregelmäßige Verben, systematische

- Behandlung der Verben auf *-indre*

- Gruppe *recevoir*

Tempora/Modi	- <i>conditionnel</i> - <i>conditionnel du passé</i>
Adverbien	- unregelmäßige Adverbbildungen - Steigerung der Adverbien – Vergleich - Mengenadverbien (Steigerung / Vergleich)
Zahlwörter	- Bruchzahlen
Präpositionen / Konjunktionen	- Erweiterung
3.4 Rechtschreibung	Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern die selbstständige Anwendung auf unbekanntes Sprachmaterial.
4 Methoden und Lerntechniken	- Festigung im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch - Nacherzählung, kreatives Schreiben - Umgang mit EDV-gestützten Vokabel- und Grammatiktrainern - Internetrecherchen - Verfahren zur Strukturierung des Wortschatzes - Einführung in und Einübung von verschiedenen Lesestrategien

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben :

Grammatik	- indirekte Rede / Frage (Vergangenheit) - <i>subjonctif</i> (häufig verwendete Strukturen)
Texte	- eine weitere leichte Lektüre, z.B. zum Thema Suchtverhalten
Methoden und Lerntechniken	Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios - Einführung in themenspezifisches Vokabular und in das französische Zeichensystem zur Anwendung französischsprachiger Textverarbeitungsprogramme

Querverweise:

Ökonomie – Industrialisierung: Sk 9.1-2, G 9.3, Ek, Rka 9.2, Rev 9.2, D, E, Rus, Ita, Spa, L(1/2), Ch 9.1
Städte: Ek, G 9.3, Ku 9.2, D, E, Spa, Ita, L, GrA
Sucht: Bio 9.1, E
Sprachvergleich: L(1/2), GrA, D, E(1), Spa, Rus, Ita
Jugendkultur: D, E(1), Spa, Ku 9.3, Rka 9.1, Rev 9.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Rechtserziehung: z.B. Schulsystem
Kulturelle Praxis: z.B. Baudenkmäler
Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. Vokabeltrainer, Software, Umgang mit dem Internet
Sexualerziehung: z.B. Liebe, Freundschaft, Aids

2.4 Die Jahrgangsstufe 10

10 (2. FS)

Französisch als 2. Fremdsprache

Std.: ca. 80

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1. Textverstehen

1.1.1 Hören

Die Schülerinnen und Schüler beginnen, längere authentische Hörtexte selbst zu erschließen und dabei wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden.

1.1.2 Lesen

Die Schülerinnen und Schüler beginnen, längere authentische Lesetexte, darunter mindestens eine Lektüre (z.B. Joffo, Un sac de billes; Féraud, Anne ici – Sélima là-bas), selbst zu erschließen und dabei wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden.

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen und

1.2.2 Schreiben

Verfassen anspruchsvollerer Texte:

- weniger eng gelenkt und damit selbstständiger
- kreativ und mit der Anforderung der Stringenz, d.h. Anfänge einer Argumentation müssen erkennbar sein
- der Adressat und die Intention der Texte werden einbezogen

Geeignete Übungsformen sind: eine Geschichte zu Ende erzählen / schreiben; Nacherzählung; gelenkte Interpretation, persönliche Stellungnahme

Textarbeit:

- Paraphrasierung (Synonyme)
- Hinführung zum *résumé*
- Perspektivwechsel
- Formulieren einer begründeten Stellungnahme
- Hinführung zur Charakterisierung von Personen und Atmosphäre; entsprechende Redemittel müssen eingeübt werden; ein Mittel zur Schärfung des Bewusstseins für Stil und Register ist die gelegentliche Übersetzung in beide Richtungen.

2 Inhalte

- Erweiterung des Orientierungswissens über Frankreich
- Deutsch-französische Beziehungen
- Probleme der Gegenwart (z.B. Umwelt, Wirtschaft, Arbeitswelt, Politik, Gesellschaft, Medien)
- Geschichte Frankreichs, z.B. *Absolutisme*, *Occupation*, *V^e République*

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

- weitere Schulung des differenzierten Hör- und Sprechvermögens

3.2 Wortschatz

- ca. 700 weitere Vokabeln, Wendungen und Strukturen, darunter Vokabular zur Textbesprechung,

- themenspezifische syntagmatische Vokabellisten

- Gesetzmäßigkeiten der Wortbildung

- indirekte Rede / Frage in der Vergangenheit

- *code oral* vs. *code écrit*

- Aktiv – Passiv

- *passé simple* (rezeptiv)

- *gérondif*

- *participe présent*

- *adjectif verbal*

- *subjonctif présent*

3.4. Rechtschreibung	Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern die selbstständige Anwendung auf unbekanntes Sprachmaterial.
4 Methoden und Lerntechniken	<ul style="list-style-type: none"> - Festigung im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch - Einführung in den Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch - Hinführung zum <i>résumé</i> - Internetrecherchen, Umgang mit den neuen Medien, Textverarbeitung - Vergleich mit anderen Sprachen

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Texte	<ul style="list-style-type: none"> - weitere lehrbuchunabhängige Lektüren (z.B. sprachliche vereinfachte und / oder gekürzte Fassungen von Romanen der französischen Literatur) - Filme in Originalfassung - Partnerschaften über E-Mail - Teilnahme an internetgestützten Projekten - <i>littérature de jeunesse</i> - <i>quatrième de couverture</i> - <i>simulation globale</i> <p>Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios</p>
Methoden und Lerntechniken	

Querverweise:	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):
Vom Ersten zum Zweiten Weltkrieg – die geteilte Welt 1945 –1990: Sk 10.1-3, G 10.1, Rka 10.1, Rev 10.3, D, E(1), Rus, Mu 10/20 Globalisierung und europäische Integration: Sk 10.2-3, G 10.2+5, E(1) Individuum und Gesellschaft: Sk 10.1, Eth 10.3, D, E, Spa, L, GrA Nachrichten: D, E, Spa, Ita, Sk 10.1-3 Sprachvergleich: Ita, Spa, Rus, E, GrA, L, D	Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. fremdsprachliche Software, Website, Erstellen eines Photoromans am Computer, E-Mail Friedenserziehung: z.B. <i>relations franco-allemandes</i>

**2.5 Französisch als 2. Fremdsprache:
Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe**

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Französisch in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

1 Kommunikative Fertigkeiten	
1.1 Textverstehen	
1.1.1 Hören	Verstehen der manifesten Information bei einmaligem Hören und normalem Sprechtempo in der Standardsprache, inhaltlich anknüpfend an den Erfahrungsbereich der Lerner mit wenig unbekanntem Vokabular; lehrwerkbegleitende oder didaktisierte Hörtexte; nach mehrmaligem Hören bzw. nach Vorentlastung Verstehen leichter authentischer Texte
1.1.2 Lesen	Selbstständiges Erschließen der manifesten Information von didaktisierten und vorentlasteten nicht-didaktisierten Texten; Verstehen von einfachen Originaltexten (Briefe, Gebrauchstexte, einfache literarische Texte wie Novellen, Fabeln, Gedichte, Chansons) mit Hilfe eines ein- und / oder zweisprachigen Wörterbuchs; orientierendes und suchendes Lesen (Skimming, Scanning)
1.2 Texterstellen	
1.2.1 Sprechen	Einfache zusammenhängende situationsadäquate Äußerungen zu vertrauten Themen, Sachverhalten und persönlichen Interessensgebieten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Kontakte herstellen, aufrechterhalten, beenden - Auffordern, auf Aufforderungen reagieren - Meinungen und Gefühle äußern - Beschreiben, Erläutern, Berichten, Erzählen - Argumentieren - Vermitteln in zweisprachigen Situationen;
1.2.2 Schreiben	Verfassen von Berichten und Stellungnahmen zu Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler; Verfassen von persönlichen Briefen und Mitteilungen über E-Mail; Nacherzählen eines kurzen Textes; Inhaltsangaben unter Berücksichtigung der formalen Kriterien; kreatives Schreiben (z.B. eine Geschichte zu Ende schreiben)
2 Inhalte	
2.1 Themenbereiche	Situations- und Themenfelder des Alltags Probleme von Heranwachsenden Die multikulturelle Gesellschaft und das öffentliche Leben Deutsch-französische Beziehungen
2.2 Landeskunde	Frankreich und Europa
3 Sprachliche Kenntnisse	
3.1 Lautlehre	Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter mit Hilfe des Wörterbuchs bzw. durch Analogschluss
3.2 Wortschatz	ca. 2000 Wörter des <i>Français fondamental, 1er et 2e dégré</i> (aktiver Wortschatz) unter Berücksichtigung von Wortfeldern, Sachfeldern und Kollokationen, vgl. 2
3.3 Grammatik	Die Schülerinnen und Schüler sollen über die im Lehrplan genannten Wortarten und Grundstrukturen zur Bildung von Fragen, Aussagen und Aufforderungen – auch in ihrer verneinten Form und unter Berücksichtigung der Zeitenfolge – verfügen. Sie sollen die besonderen

3.4 Rechtschreibung

sprachlichen Gesetzmäßigkeiten des Französischen kennen, wie z.B.

- Konjugation aller Verbtypen und alle im Lehrplan aufgeführten Zeiten (*Passé simple* nur rezeptiv)
- *Imparfait* vs *Passé composé*
- *Subjonctif présent* (häufig vorkommende Strukturen)
- Infinitivkonstruktionen mit und ohne Präposition
- reale und irreale Konditionalsätze
- indirekte Rede in Gegenwart und Vergangenheit.
- Beherrschung der Rechtschreibung des *Français fondamental, 1er dégré*

4 Methoden und Lerntechniken

Selbstständig und planvoll organisiertes Lernen in den Teilbereichen der sprachlichen Fertigkeiten:

Wortschatz: Ordnen und Lernen des neuen Wortschatzes nach Klassifizierungskriterien, selbstständiger Umgang mit Wörterbüchern

Grammatik: Erschließen grammatischer Regelmäßigkeiten, Umgang mit einer lehrwerkunabhängigen Grammatik, Üben mit Lernprogrammen, Sichern, Festigen und Anwenden grammatischer Strukturen

Hör-/Leseverstehen: Techniken des informationsentnehmenden Hörens, des kenntnisnehmenden und textverarbeitenden Lesens (Skimming, Scanning), der Textmarkierung und -gliederung (Schlüsselwörter, Titel etc.)

Sprechen: Techniken und Strategien, die zur Aufrechterhaltung von Kommunikationsprozessen dienen (z.B. Umschreibungs-, Annäherungs-, Vereinfachungstechniken);

Beherrschung der Technik des zweisprachigen Vermittelns;

Selbstständiger Umgang mit Medien; Umgang mit schreib- bzw. textverarbeitenden Programmen;

Nutzung computergestützter Lernprogramme;

Nutzung informationstechnologischer Medien, z.B. für die Korrespondenz mit frankophonen Partnern; Informationsbeschaffung per Internet

3 Französisch als 3. Fremdsprache

Die hohe Lernmotivation bei Schülerinnen und Schülern der 3. Fremdsprache sowie die Kenntnisse über und die Vertrautheit mit Sprachen ermöglichen eine schnellere Progression und einen flexiblen Umgang mit dem Lehrwerk. Darüber hinaus muss der Konkurrenzsituation der 3. Fremdsprache Französisch mit anderen Sprachen und Fächern bei der Unterrichtsgestaltung verstärkt Rechnung getragen werden. Darum ist zu prüfen, inwieweit die vom Lehrbuch angebotenen Themen und Inhalte durch medial anders vermittelte Materialien ersetzt werden können. Ferner rechtfertigen die besonderen Bedingungen beim Erlernen der 3. Fremdsprache den häufigeren Gebrauch der Muttersprache in Erarbeitungsphasen (z.B. landeskundlicher Informationen) und ermöglichen das Vertiefen des Sprachbewusstseins durch frühzeitige Einsicht in die Regelhaftigkeit sprachlicher Strukturen sowie den Vergleich mit anderen Sprachen.

Zur Förderung der Lernmotivation und der sprachpraktischen Fertigkeiten sollen ganzheitliche Konzepte - insbesondere in Form von Begegnungsprojekten und anderen medial vermittelten Kontakten mit frankophonen Partnern - bereits von Beginn des Sprachlernprozesses an einbezogen werden.

3.1 Die Jahrgangsstufe 9

9 (3. FS)	Französisch als 3. Fremdsprache	Std.: ca. 80
-----------	---------------------------------	--------------

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen

Unterschiedliche Textsorten werden nach Vorentlastung erarbeitet (z.B. narrative Texte, Gedichte, Reime, Chansons, Bericht, Brief, Tagebuch, Befragungen).

1.1.1 Hören

- *Textes fabriqués* in authentischer Sprechgeschwindigkeit und sich steigendem Stellheitsgrad

1.1.2 Lesen

- phonetisch und intonatorisch korrektes Lesen von vorentlasteten Texten, Erfassen des Inhalts und *Prendre des notes* in Form von *mots-clés*

- Informationsentnahme durch Fragen nach *qui, quoi, quand, où*

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen

- sprachliche Bewältigung von einfachen Gesprächen in Alltagssituationen (Sich-Vorstellen, Verabreden, Einkaufen,...), Auswendiglernen

- deklamierendes, rezitierendes Vortragen / Vorlesen von ausgewählten Textpassagen, imitativer Sprechen und szenisches Spielen von Alltagssituationen

- sinngemäßes Übertragen / Dolmetschen in die Zielsprache zur Verständniskontrolle einzelner Wendungen und Textstellen und zum Vergleich mit der Ausgangssprache

- Sprachanalytischer Vergleich mit 1./2. FS

- vom Abschreiben über das Diktat zur strukturierten Wiedergabe von Textinhalten und Umformen von Textvorlagen, Erstellen von Texten zu Bildvorlagen

- Verfassen von Dialogen, Briefen, Tagebucheinträgen, Befragungen, Flussdiagrammen

2 Inhalte

2.1 Situationen

- Orientierung am Erfahrungsbereich und der Motivationslage der Schülerinnen und Schüler

- Begegnung / Kontaktaufnahme mit Jugendlichen frankophoner Länder und die sich daraus ergebenden Sprechanolässe (z.B. Schule, Freizeit, Tages- / Jahresablauf)

2.2	Themenbereiche	- Leben im fremden Land - französisches Schulwesen
2.3	Landeskunde	- Kennenlernen ausgewählter typischer Gewohnheiten und Verhaltenweisen (z.B. Feste, Essgewohnheiten) und ausgewählter geographischer, kultureller Gegebenheiten
3	Sprachliche Kenntnisse	
3.1	Lautlehre	- Hör- und Ausspracheschulung nach dem <i>français standard</i> durch Einsatz von Tonträgern - wichtige Lautoppositionen, relativ große Zahl von sinndifferenzierenden, lautlichen und intonatorischen Oppositionen; intensive Bewusstmachung und Einübung solcher Oppositionen; Aussprache und Intonationsformen des <i>français standard</i> - Bindungen: <i>Liaisons nécessaires / interdites</i> - Sprechakte: <i>Mots phonétiques</i> , Betonung am Ende, Aussage-, Befehl-, Fragesatz, Ausruf - Zusammenhang von Laut- und Schriftbild - internationale Lautschrift (nur rezeptiv) - die Fertigkeiten Hören, Verstehen, Sprechen in einfachen Situationen entwickeln und üben - ca. 750 Wörter - Rückgriff auf Verfahren der Wortbildung und -erschließung der bisher gelernten Sprachen - idiomatische Wendungen (vgl. 2. und themenspezifische Sachfelder)
3.2	Wortschatz	
3.3	Grammatik Satz	- Aussagesatz (bejaht, verneint), Fragesatz (Intonationsfrage, <i>est-ce-que-Frage</i> , Inversion), Aufforderungssatz, Relativsatz mit <i>qui</i> und <i>que</i> - Wortstellung - Konjugation der Verben auf -er, auf -ir, auf -re und häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben (<i>avoir</i> , <i>devoir</i> , <i>aller</i> , <i>être</i>), der reflexiven Verben - Präsens, <i>futur composé</i> , <i>passé composé</i> , Angleichung des <i>participe passé</i> ...und Begleiter, Genus, Singular / Plural, Besonderheiten der Pluralbildung, bestimmter / unbestimmter Artikel - Partitives <i>de</i> bei Mengenangaben und nach der Verneinung - Demonstrativbegleiter, Possessivbegleiter - betontes / unbetontes Personalpronomen, Relativpronomen <i>qui</i> / <i>que</i> , Objektpronomen, Interrogativpronomen, Pronominaladverbien <i>en</i> und <i>y</i> , Indefinitpronomen - Angleichung nach Genus und Numerus, Grundregeln der Stellung und der Vergleichsstufen mit <i>plus</i> , <i>moins</i> und <i>aussi</i> - ursprüngliche Adverbien: <i>bien</i> , <i>mal</i> ... - einige abgeleitete Adverbien und die Vergleichsstufen mit <i>plus</i> , <i>moins</i> und <i>aussi</i> - Frageadverbien, Adverbien der Verneinung: <i>ne...pas</i> , <i>ne...plus</i> , <i>ne...rien</i> - Grund- und Ordnungszahlen, Bruchzahlen - einige häufige Präpositionen (<i>sur</i> , <i>sous</i> , <i>devant</i> , <i>derrière</i>), Präpositionen bei Ländernamen - einige häufige wie z.B. <i>et</i> , <i>mais</i> , <i>ou</i> , <i>parce que</i> - Unterschiede im Laut- und Schriftbild, Funktion von Akzenten
3.4	Zahlwörter Präpositionen Konjunktionen Rechtschreibung	

4 Methoden und Lerntechniken

Entsprechend der Lernmotivation ist der Einsatz des Lehrwerkes und anderer Medien zu berücksichtigen.

- Arbeits- und Lerntechniken zur absichts- und planvollen Sicherung und Vertiefung erworbener Kenntnisse, zur Sicherung des Lernvorgangs und zum eigenverantwortlichen Weiterlernen
- Techniken der Verarbeitung neuen Vokabulars und dessen Erweiterung (Wortschatzstrukturierung, z.B. Gliederung nach Wortfeldern / Oberbegriffen, Aufbau von Vokabelnetzen)
- Unterteilung des Lernstoffes, verteiltes Lernen
- Einüben und Sichern des Gebrauchs von Hilfsmitteln (Wörterbücher, Grammatiken, Nutzung der Kommunikations- und Informationstechnologien zum selbstständigen Lernen)
- Nutzung der eigenen Mehrsprachigkeit zum Erschließen des Wortschatzes mit Hilfe von Kenntnissen aus anderen Sprachen
- Vergleich von analogen grammatischen Strukturen, z.B. der Funktionen der Tempora

Fakultative Unterrichtsinhalte/ Aufgaben:**Texte**

- leicht adaptierte Ergänzungstexte / leichtes authentisches Material zu den Themen *Französisches Schulwesen* und *ausgewählte Regionen Frankreich*

Präsentationsformen

- kreativer Umgang mit Auszügen aus *Albums* und Fixieren als Collagen, szenische / dialogische Gestaltung

Methoden und Lerntechniken

- Umgang mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, z.B. in Korrespondenzprojekten
- als E-Mail oder herkömmliche Briefkorrespondenz, ggf. zur Vorbereitung einer interkulturellen Begegnung
- Internetrecherchen zur Informationsbeschaffung
- Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios

Querverweise:

Ökonomie – Industrialisierung: Sk 9.1-2, G 9.3, Ek, Rka 9.2, Rev 9.2, D, E, Rus, Ita, Spa, L(1/2), Ch 9.1

Städte: Ek, G 9.3, Ku 9.2, D, E, Spa, Ita, L, GrA

Sucht: Bio 9.1, E

Sprachvergleich: L(1/2), GrA, D, E(1), Spa, Rus, Ita

Jugendkultur: D, E(1), Spa, Ku 9.3, Rka 9.1, Rev 9.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B. in Korrespondenzprojekten unter Nutzung der neuen Medien (E-Mail, Internet) und in selbstständig organisierten Lernprozessen mit Hilfe von Vokabel- / Grammatiktrainer, Software)

3.2 Die Jahrgangsstufe 10

Entsprechend der besonderen Progression beim Erlernen der 3. Fremdsprache und dem hohen Abstraktionsniveau der Schülerinnen und Schüler ist eine vertiefte Einsicht in die Regelhaftigkeit sprachlicher Strukturen, ein umfassenderes Sprachverständnis sowie ein aktives Sprachbewusstsein im Umgang mit Sprachen gegeben. Diese Voraussetzungen ermöglichen bereits im 2. Lernjahr eine vertiefte und konsequente Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken, die den Schülern aus dem Umgang mit anderen Sprachen vertraut sind und somit den Spracherwerb in den Teilkompetenzen Wortschatz, Grammatik und insbesondere den kommunikativen Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) lernökonomisch gestalten sollten.

10 (3. FS)	Französisch als 3. Fremdsprache	Std.: ca. 80
------------	---------------------------------	--------------

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen

- Beginn selbständigen Erschließens von verschiedenen Textsorten mit Hilfe entsprechender Texterschließungsverfahren (z.B.: *prendre des notes*)

1.1.1 Hören

- Beginn selbständigen Erschließens auch von komplexeren Texten (z.B. authentischer Sprecher) mit Hilfe bestimmter Arbeitstechniken

1.1.2 Lesen

- Vorlesen bekannter und selbständig erschlossener Texte
- Informationsentnahme und -strukturierung unter Anwendung entsprechender Frageraster u.a. Verfahren zur Texterschließung (z.B. orientierendes Lesen – *Skimming*, suchendes Lesen – *Scanning*)

1.1 Texterstellen

- mündliche wie schriftliche Gestaltung von Texten unterschiedlicher Form unter Nutzung entsprechender Hilfsmittel

1.2.1 Sprechen

- Erweitern der Kenntnisse und Fertigkeiten zur Beherrschung von mündlichen Kommunikationssituationen wie z.B. die Wiedergabe von Informationen, einfaches Argumentieren, Begründen und Kommentieren unter Bereitstellung von textbesprechendem Vokabular

1.2.2 Schreiben

- Variieren der Textsorten zur z.T. angeleiteten (Flussdiagramm) selbstständigen Textproduktion unter Zuhilfenahme entsprechender Hilfsmittel (Wörterbuch, Wörterverzeichnis, thematisch strukturiert)

Zur Vorbereitung einer binationalen Begegnung zunächst per Korrespondenz und später als persönliche Begegnung werden Texte wie z.B. Briefe, Erkundungen / Recherchen mit Hilfe der neuen Medien schriftlich bearbeitet (Informationen zusammengefasst, angefragt, Meinungsauslösung in unterschiedlichen Textsorten) und verfasst.

- Paraphrasieren von mediengestützten Informationen in der Ausgangs- bzw. Zielsprache

2 Inhalte

2.1 Situationen

- Erfahrungsbereich der Jugendlichen in Schule, Familie, Freundeskreis, Beruf, unterschiedliche gesellschaftliche Situation im Stadt – Land – Kontext

2.2 Themenbereiche

- *Relations franco-allemandes*

2.3 Landeskunde

- Bearbeitung einer ausgewählten Region z.B. im

		Zusammenhang mit einer binationalen Begegnung
3	Sprachliche Kenntnisse	
3.1	Lautlehre	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzen der Korrektur der Aussprache durch den Lehrer sowie zunehmend durch Einbeziehen der Mitschülerinnen und -schüler - Erschließen der Aussprache neuer Wörter mit Hilfe der Lautschrift im Wörterbuch bzw. per Analogieschluss - punktuelle Einführung von der Norm abweichender Aussprachevarianten
3.2	Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 750 weitere Wörter des <i>français standard</i> <p>Die intensive Wortschatzarbeit nach bestimmten Strukturierungsverfahren (<i>champs sémantiques, araignées</i>) wird fortgesetzt.</p> <p>Gesetzmäßigkeiten der Wortbildung: Die Kenntnis verschiedener Wortbildungsmuster erlaubt den Lernenden, ihren Wortschatz selbstständig zu erweitern.</p>
3.3	Grammatik Satz	<ul style="list-style-type: none"> - <i>si</i>-Sätze nach 3-stufigem Muster - Konditionalsatz - Einführung in Grundprinzipien der indirekte Rede / Frage - Hervorhebung mit <i>c'est qui, ... c'est ... que</i>
	Verben	<ul style="list-style-type: none"> - die Verben der Gruppe <i>conduire, connaître, craindre, recevoir</i>; weitere häufig gebrauchte unregelmäßige Verben - das Verb und seine nominale und seine verbale Ergänzung - <i>futur simple, imparfait, plus-que-parfait</i>
	Tempora	
	Modi	<ul style="list-style-type: none"> - <i>gérondif und participe présent, conditionnel</i>, häufige Formen des <i>présent du subjonctif</i> und entsprechende Auslöser
	Pronomen	<ul style="list-style-type: none"> - kontrastiver Überblick über Abweichungen vom Deutschen - zwei Objektpronomen beim Verb; Relativpronomen <i>ce qui, ce que, dont</i>; Demonstrativpronomen, weitere Indefinitpronomen
	Adjektive Adverbien	<ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßige Formen - weitere unregelmäßige Formen, weitere ursprüngliche Adverbien, weitere Frageadverbien, weitere Adverbien der Verneinung
	Präpositionen	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die bisher gelernten präpositionalen Verbindungen
	Konjunktionen	<ul style="list-style-type: none"> - weitere Konjunktionen mit dem Indikativ <i>avant que</i> - einige häufige Konjunktionen mit dem <i>subjonctif</i>, z.B. <i>bien que, sans que, pour que, jusqu'à ce que, après que</i> gefolgt von einem Vergangenheitstempus
	Grammatische Fachausdrücke	<p>Die Bezeichnungen für die grammatischen Kategorien, Tempora, Modi etc. sollen in Arbeitsanweisungen in der Fremdsprache verstanden werden.</p>
3.4	Rechtschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von Hilfsmitteln, wie z.B. ein- und zweisprachiges Wörterbuch
4	Methoden und Lerntechniken	<p>Im Sinne einer Lernökonomie und eines konsequenten Methodenlernens ist die verstärkte Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken, die den Lernenden aus dem Umgang mit Sprachen vertraut sind, zu fördern. Hierzu zählen sowohl Lerntechniken, die den Lernprozess vorbereiten, z.B. Verfahren der Worterschließung, Nutzung</p>

von Grammatik, Nachschlagewerken, Stichwortverzeichnissen, Visualisierungstechniken, als auch Lerntechniken, die den Lernprozess steuern, z.B. Aufbau eines grammatischen Regelwissens, einer Fehlerstatistik, von Präsentationstechniken, Notizen machen.

- Umgang mit den neuen Medien (Textverarbeitung) und in selbstständig organisierten Lernprozessen (z.B.: Grammatik- und Wortschatztrainer, Internetrecherchen)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Texte	- leicht adaptierte und einfache authentische Materialien zu landeskundlichen und jugendspezifischen Themen und Inhalten
Präsentationsformen	<ul style="list-style-type: none"> - kreative und handlungsorientierte Textarbeit im Umgang mit den neuen Medien und Einführen von neuen Verfahren der produktiven Textarbeit (z.B.: <i>Simulations globales</i>) im Umgang mit <i>Albums</i> und anderen Textsorten der Jugendliteratur - Präsentation / Dokumentation von Ergebnissen aus Korrespondenzprojekten und interkulturellen Begegnungen - deutsch-französische Beziehungen - Französische Revolution - Napoléon
Sachthemen/fachübergreifende Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der neuen Medien zur Durchführung von Korrespondenzprojekten, z.B. zur Vorbereitung einer interkulturellen Begegnung oder für Internetrecherchen
Methoden und Lerntechniken	Einsatz des europäischen Sprachenportfolios

Querverweise:

Vom Ersten zum Zweiten Weltkrieg – die geteilte Welt 1945 – 1990: Sk 10.1-3, G 10.1, Rka 10.1, Rev 10.3, D, E(1), Rus, Mu 10/20

Globalisierung und europäische Integration: Sk 10.2-3, G 10.2+5, E(1)

Individuum und Gesellschaft: Sk 10.1, Eth 10.3, D, E, Spa, L, GrA

Sprachvergleich: Ita, Spa, Rus, E, GrA, L, D

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: z.B.: fremdsprachliche Software, Website, Erstellen einer Internetseite im Rahmen eines Korrespondenzprojektes, eines interkulturellen Begegnungsprojektes
 Sexualerziehung: z.B.: Liebe, Freundschaft, Aids
 Friedenserziehung: z.B.: Vorurteile, eigene Sicht reflektieren und mit der Fremdwahrnehmung kontrastieren
 Kulturelle Praxis: z.B.: Kreatives Schreiben, Theater

**3.3 Französisch als 3. Fremdsprache:
Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe**

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Französisch in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen

1.1.1 Hören

Erfassen eines in angemessenem Sprechtempo vorgebrachten Textes und Wiedergabe der Hauptgedanken. Dieser Text steht in einem zuvor erarbeiteten thematischen und sprachlichen Zusammenhang. Unbekannte Lexik ist durch den Textzusammenhang erfassbar.

1.1.2 Lesen

Selbständiges Erschließen der manifesten Information von didaktisierten Texten, vorentlasteten nicht-didaktisierten Texten; Verstehen von einfachen Originaltexten (Gebrauchstexte, Chansons, Gedichte z.B. in Albums) mit Hilfe eines ein- / zweisprachigen Wörterbuches

1.2 Texterstellen

1.2.1 Sprechen

Einfache zusammenhängend situationsadäquate Äußerung in vertrauten Situationen, über persönliche Interessengebiete und allgemeine Themen, z.B. über Erfahrungen, Ereignisse, Träume, Hoffnungen; Kontakte herstellen und aufrecht erhalten; berichten, erzählen, Gefühle äußern, seine Meinung äußern und widersprechen; Vermitteln in zweisprachigen Situationen

1.2.2 Schreiben

Verfassen von kurzen Texten verschiedener Formen, z.B. Briefen, Berichten, Stellungnahmen zu Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler; Nacherzählen eines kurzen Textes ; Inhaltsangaben unter Berücksichtigung der formalen Kriterien (Präsens, keine direkte / indirekte Rede, keine Zitate, keine Stellungnahme);
keatives Schreiben (z.B. Füllen von Leerstellen, zu Ende Schreiben eines Gedichts oder einer Geschichte)

2 Inhalte

2.1 Themenbereiche

2.2 Situationen

Situationen und Themenfelder aus dem Erfahrungsbereich der Jugendlichen, wie z.B. Schule, Familie, Freunde, Beruf / Studium oder Frankreich als Reiseland; auch als Vergleich zwischen der Erfahrungswelt deutscher und frankophoner Jugendlicher

2.3 Landeskunde

Frankreich als Reiseland und seine regionalen Besonderheiten, französisches Schulsystem sowie punktuelle landeskundliche, historische oder gesellschaftlich relevante und aktuelle Themen, besonders auch von europäischer Dimension

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Aussprache

3.2 Wortschatz

Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter mit Hilfe des Wörterbuchs bzw. per Analogschluss ca. 1500 Wörter des *français fondamental* und Verfügen über entsprechende Wortbildungsmechanismen (z.B. Wort- und Sachfelderweiterung)

3.3 Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler sollen über die im Lehrplan genannten Wortarten und Grundstrukturen zur Bildung von Fragen, Aussagen und Aufforderungen – auch in der verneinten Form und unter Berücksichtigung der korrekten Zeitenfolge – verfügen. Sie sollen die besonderen sprachlichen Gesetzmäßigkeiten des Französischen

3.4 Rechtschreibung

4 **Methoden und Lerntechniken**
selbstständiges sprachliches Lernen

kennen, wie z.B.:

- Konjugation der geläufigsten Verbtypen
- alle Zeiten (außer *passé simple*)
- Veränderlichkeit des Partizips
- Grundprinzipien der indirekte Rede
- *gérondif* und *participe présent*
- Konditionalsätze
- häufig gebrauchte Infinitivkonstruktionen mit und ohne Präposition
- *Subjonctif*formen in einigen häufig vorkommenden Strukturen.

Relative Beherrschung des *français fondamental 1er degré*

Selbstständig und planvoll organisiertes Lernen in den Teilbereichen der sprachlichen Fertigkeiten:

Ordnen und Lernen des neuen Wortschatzes nach Klassifizierungskriterien, selbstständiger Umgang mit Wörterbüchern

Erschließen grammatischer Regelmäßigkeiten, Umgang mit einer lehrwerkunabhängigen Grammatik, Sichern, Festigen und Anwenden grammatischer Strukturen
Techniken des informationsentnehmenden Hören, des kenntnisnehmenden und textverarbeitenden Lesens (Skimming, Scanning), der Textmarkierung und -gliederung (z.B. Schlüsselwörter, Titel)

Techniken und Strategien, die zur Aufrechterhaltung von Kommunikationsprozessen dienen (z.B.: Umschreibungs-, Annäherungs-, Vereinfachungstechniken)

Selbstständiger Umgang mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, z.B.: Umgang mit schreib-/textverarbeitenden Programmen, z.B. auch in Korrespondenzprojekten mit frankophonen Partnern und in der Informationsbeschaffung per Internet
Beherrschung der Techniken des zweisprachigen Vermittlens

Der Unterricht in der Sekundarstufe II

Die Lehrpläne sind getrennt nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar. Daher ist hier der Teil zur Sekundarstufe II der Übersichtlichkeit halber entfernt worden.